Nachträge zur Monographie der Scydmaeniden Südamerikas

Von HERBERT FRANZ

(Vorgelegt in der Sitzung der math.-nat. Klasse am 22. April 1993 durch das w. M. H. FRANZ)

Als ich die Monographie der Scydmaeniden Südamerikas veröffentlichte (FRANZ 1980), war mir bewußt, daß unsere Kenntnis des südamerikanischen Artenbestandes dieser Familie noch sehr lückenhaft war. Seitdem hatte ich selbst Gelegenheit, in verschiedenen Teilen dieses Kontinentes weitere Aufsammlungen durchzuführen und in verschiedenen Museen aufbewahrte Scydmaenidenbestände zu revidieren. Diese sind zum Teil schon veröffentlicht (vgl. das Literaturverzeichnis). Nun habe ich aber von Deutschen Entomologischen Institut in Eberwalde, in der Folge als DEI zitiert, ein sehr umfangreiches, bisher unbearbeitetes Material aus den Beständen der Sammlung Schaufuss und noch undeterminierte Bestände aus dem Museo Civico di Storia naturale in Genova zum Studium erhalten, worin sich zahlreiche bisher unbeschriebene Scydmaenidenarten befanden. Die Beschreibung dieser Arten erfolgt nachstehend. Es handelt sich um die Diagnosen von acht Arten der Gattung Scydmaenus Latreille, 29 Arten der Gattung Euconnus Thomson sowie je eine Art aus der Gattung Microscydmus Saulcy & Croissandeau und Sciacharis Broun. Außerdem konnten die Beschreibungen mehrerer Arten, von denen bisher nur unzulängliches Material bekannt war (z. B. kein ♂), ergänzt sowie Holotypen und Lectotypen bestimmt werden.

Die vorliegende Arbeit geht nicht auf die Fauna von Zentralamerika ein, eine Revision der Scydmaenidenfauna von Mexico und die Revision der von D. SHARP aus Zentralamerika beschriebenen Scydmaeniden werden an anderer Stelle publiziert.

Für die Zusendung der Sharpschen Typen aus Zentralamerika habe ich Mss. E. DE BOISE vom British Museum und für die Zusendung der Scydmaeniden aus der Sammlung Schaufuss Herrn Dr. L. ZERCHE vom DEI herzlich zu danken. Herr Dr. R. POGGI hatte die Freundlichkeit, mir unbearbeitete südamerikanische Scydmaeniden aus den Beständen des Museo Civico di Storia naturale in Genova zur Bearbeitung anzuvertrauen.

Genus Scydmaenus Latreille

Scydmaenus boliviae nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und Paratypus ♀, Bolivien, DEI, ex coll. Schaufuss; ♀ vom selben Fundort Paratypus (cF = coll Franz).

Diagnose: Im Penisbau dem *S. hüdepohli* m. aus S-Brasilien ähnlich, in den äußeren Merkmalen von ihm aber stark abweichend.

Beschreibung: Long. 3,00 mm, lat. 1,20 mm. Dunkel kastanienbraun, hell graubraun behaart.

Kopf von oben betrachet schwach queroval, relativ klein, mit großen, flach gewölbten Augen, die Schläfen viel länger als der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, alle Glieder mit Ausnahme des 6. bis 8. länger als breit, das Basalglied breiter als die folgenden, knapp doppelt so lang wie breit, 2 und 4 um ein Viertel, 3 um die Hälfte länger als breit, 5 solang wie 3 und 4 zusammen, 6 isodiametrisch, 7 und 8 breiter als lang, 9 und 10 beim ♂ länger als beim ♀, das spitz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild kugelig gewölbt, ein wenig länger als breit, nahezu kahl, glatt und glänzend, mit 2 tiefen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, stark gewölbt und seitlich gerundet, fein punktiert und schräg abstehend behaart, mit flacher, lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

Beine kräftig, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ stark erweitert.

Penis (Abb. 1) langgestreckt, leicht dorsalwärts gekrümmt, die Basalöffnung dorsobasal gebogen, queroval, von einem Sklerotinrahmen umgeben, der Rahmen dorsobasal lippenförmig verbreitert, in der Mitte der Verbreiterung mit einem querovalen Loch. Im Lumen der Basalöffnung ist ein schirmförmiges Druckregulierungsorgan sichtbar. Dahinter befindet sich in der Dorsalwand des Penis ein querrechteckiges dünnhäutiges Fenster, unter dem im Penisinneren eine kapuzenförmige

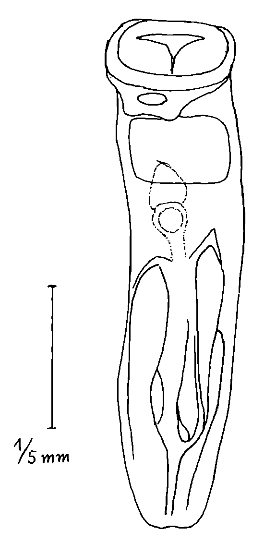


Abb. 1: *Scydmaenus boliviae* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Blase liegt. An sie schließt eine kugelförmige, dickwandige Blase an, die distal einen dicken und kurzen Ausführungsgang besitzt. Dieser mündet in ein langes und dickes, sehr stark sklerotisiertes Rohr, das sich distal verbreitert und schließlich im Apikalbereich zu einem dünnen Rohr verjüngt. Die Dorsalwand des Penis endet etwa in der Längsmitte, so daß der stark sklerotisierte Teil des Ducus ejaculatorius und dessen Ende im Lumen des Ostium penis zutage liegen.

Scydmaenus bolivianorum nov. spec.

Material: Holotypus ♂ Bolivien (Penispräparat), DEI ex coll. Schaufuss; ♂ Paratypus vom selben Fundort (cF).

Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun, bräunlichgrau behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-queroval. Schläfen schwach gerundet, fast parallelseitig, eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied leicht gestreckt, 2 bis 8 klein, breiter als lang bis quadratisch, 9 um die Hälfte länger als breit, 10 doppelt so breit wie 8.

Halsschild ein wenig länger als breit, kugelig gewölbt, mit 2 Basalgrübchen, anliegend behaart.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, fein punktiert, leicht abgehoben behaart, mit flacher Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 2 a, b) von oben betrachtet schmal keilförmig, in Lateralansicht nach oben gekrümmt, seine Basalöffnung dorsobasal gele-

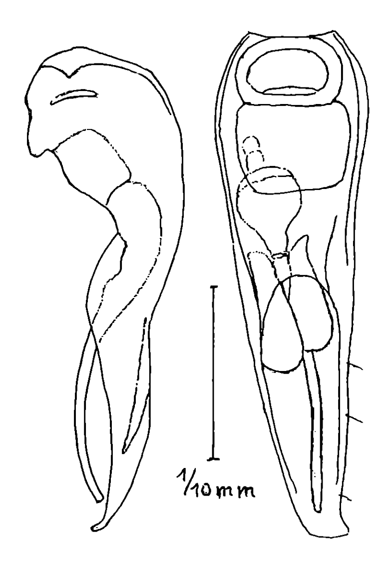


Abb. 2: *Scydmaenus bolivianorum* nov. spec. Penis a) in Lateral-, b) in Dorsalansicht

gen, mit stark sklerotisiertem Rahmen, an den unmittelbar distal ein dünnwandiges, rechteckiges Fenster in der Dorsalwand anschließt. Unter diesem sieht man von oben und hinten betrachtet links 2 kleine und den Vorderteil einer 3. großen kugeligen Drüse. Die letztere ist distal verengt und mündet in den Ductus ejaculatorius, der als dünnes Rohr bis nahe an das Penisende heranreicht. In seinem basalen Teil ist der Ductus von einer sackförmigen Sklerotinhülle umgeben, der distale Teil ragt frei aus dem Ostium penis nach oben. Der Hinterrand des Penis ist querüber abgestutzt, das Penisende ist leicht aufgebogen. Auf der von oben und hinten besehen rechten Seite ist der Rand des Ostium penis mit 3 weit voneinander entfernt stehenden Tastborsten versehen. Hinter der Penisbasis liegt im Penisinneren ein schirmförmiges Druckregulierungsorgan.

Scydmaenus impressicollis (Schaufuss)

Schaufuss (1867): Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, p. 83 (Eumicrus)

Franz (1967): Biol. Amer. Austr. 3, p. 652.

Gaedike (1978): Beitr. Ent. Berlin 28, p. 306.

Material: Bei der Neubeschreibung der Art (Franz 1967) lag mir nur ein Syntypus (♀) vor, nunmerh hat mir das DEI einen 2. Syntypus übermittelt, der wie der erste von Nova Fribourg in Brasilien stammt. Dieses Exemplar ist ein ♂, von dem ich ein Penispräparat anfertigen konnte. Es ist daher jetzt möglich, die Beschreibung des ♂ nachzutragen. Das ♂ bestimme ich zum Lectotypus.

Diagnose: Dem *E. impressicollis* Schauf. steht der *S. portoalegrensis* m. nahe. Im Bau des männlichen Kopulationsapparates besteht fast völlig Übereinstimmung. *S. portoalegrensis* besitzt aber längere Fühler und eine schlankere Gestalt, namentlich ist der Halsschild schmäler und ein wenig länger als breit, und auch die Flügeldecken sind im Verhältnis zur Länge wesentlich breiter. Die beiden Formen sind daher, wie ich schon bei der Beschreibung des *S. portoalegrenssis* betont habe, zwar nahe verwandt, aber doch spezifisch verschieden.

Beschreibung: Das ♂ stimmt mit dem ♀ äußerlich weitgehend überein, die Vorderbeine sind aber abweichend gebaut.

Penis (Abb. 3) langgestreckt, das Ostium penis reicht auf der Dorsalseite des Penis bis zu dessen Längsmitte nach vorne. In ihm ist der größte Teil des Kopulationsapparates sichtbar. Dieser besteht basal aus einer kapuzenförmigen Blase, an die eine querrundliche, sehr schwach sklerotisierte Blase anschließt. Auf diese folgt distal der Ductus ejaculatorius, dessen basale Hälfte sehr stark verdicht und sklerotisiert ist. Dieser basale Teil ist proximal tief ausgerandet und am distalen Ende kugelig erweitert. Dieser Erweiterung folgt distal abrupt die Verengung zu einem dünnen Rohr, das knapp vor dem Hinterrand des Penis endet. Parallel zu dem dicken Teil des Rohres verläuft von hinten und oben besehen rechts ein breites Sklerotinband, das sich hinter der kugeligen Erweiterung des Ductus spitzwinkelig nach hinten rechts erweitert. Die Basalöffnung des Penis liegt dorsobasal, in ihrem Lumen ist ein pilz-

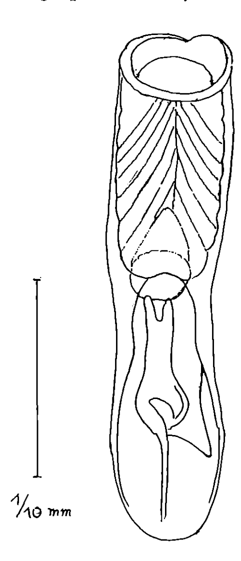


Abb. 3: *Scydmaenus impressicollis* (SCHAUFUSS). Penis in Dorsalansicht

förmiges Druckregulierungsorgan sichtbar. Von diesem ziehen zahlreiche Muskelstränge distalwärts zu den Seitenwänden des Penis.

Scydmaenus globosus nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) in coll. DEI und Paratypus ♂ (Penispräparat) in cF. Beide Tiere tragen Etiketten mit dem übereinstimmenden Text „San Esteban, E. Simon III. 88". San Esteban habe ich auf den mir verfügbaren Landkarten nicht gefunden, es liegt aber vermutlich in Venezuela, nicht allzuweit von Colonia Tovar entfernt, da E. SIMON Material im Jänner 1988 in Colonia Tovar und im März 1888 in San Estevam gesammelt hat.

Diagnose: Gekennzeichnet durch bedeutende Größe, dichte, abstehende Behaarung, lange zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragende Fühler und kugelig gewölbten, leicht gestreckten Halsschild.

Beschreibung: Long. 2,50 mm, lat. 0,80 mm. Schwarzbraun, braun behaart. Kopf im Niveau der großen, flach gewölbten Augen breiter als lang, die Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie der Augendurchmesser, spärlich abstehend behaart. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, alle Glieder mit Ausnahme des 2., 7. und 8. bedeutend länger als breit, ihr Basalglied und das 5. 3mal so lang wie breit, 7 und 8 schwach asymmetrisch, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild kaum breiter als der Kopf mit den Augen, etwas länger als breit, kugelig gewölbt, vor der Mitte am breitesten, kurz abstehend behaart, mit 2 tiefen Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit unscharf begrenzter Basalimpression, deutlich punktiert und lang abstehend behaart. Flügel entwickelt. Beine lang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade. Penis (Abbs. 4 a, b) langgestreckt, schwach dorsalwärts gebogen, sein Ostium dorsal gelegen, bis zur Penismitte nach vorne reichend. Basalöffnung dorsobasal, unter ihr liegt im Penisinneren ein pilzförmiges Druckregulierungsorgan. Fast die ganze Penislänge wird von einer 3kammerigen Blase und deren Ausführungsgang, dem Ductus ejaculatorius, eingenommen. Die am weitesten vorn gelegene Blase ist kapuzenförmig, an sie schließen 2 Kammern an, die breiter als lang sind und von denen die distale starke, aber durchsichtige Wände besitzt. An diese Kammer schließt der Ductus ejaculatoris an, dessen basaler Abschnitt S-förmig gewunden ist und einen langen Sklerotinlappen umwindet. Dieser reicht bis zur Längsmitte des Ductus und schließt mit seiner Basis an die distale Kammer an. Das Ende des Lappens und des viel längeren Ductus ragen aus dem Ostium penis ins Freie.

Scydmaenus sphaericollis (Schaufuss)

Schaufuss (1867): Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, p. 55 (*Eumicrus*).

Franz (1967): Biol. Amer. Austr. 3, p. 664.

Gaedike (1978): Beitr. Ent. Berlin 28, p. 314.

Material: Nur ein Syntypus ♂ aus dem Amazonasgebiet, von mir zum Lectotypus bestimmt. Der Autor hat ein zweites Exemplar gesehen.

Diagnose: Die Art ist an dem großen, sehr flach gewölbten, querrechteckigen Kopf sehr leicht erkennbar. Sowohl der Kopf als auch die Flügeldecken sind überdies dicht punktiert.

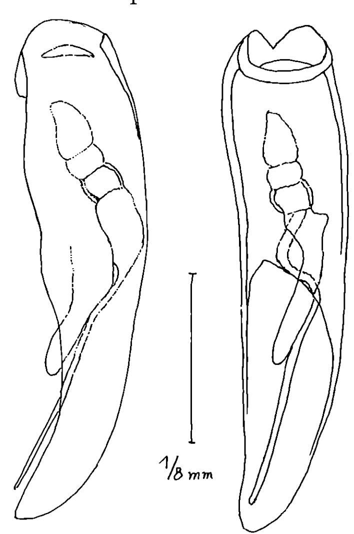


Abb. 4: *Scydmaenus globosus* nov. spec. Penis a) in Lateral-, b) in Dorsalansicht

Scydmaenus paranus nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), Brasilien, Pará, Obidos (in coll. Mus. Genova); Paratypus ♀ vom selben Fundort (cF); 2 Paratypen ♀♀ (Penispräparat) in coll. Mus. Genova und cF; Bolivia, lg. Balzan.

Diagnose: Im Bau des männlichen Kopulationsapparates dem *S. incolaeformis* aus der Umgebung von São Paulo ähnlich, aber etwas größer als dieser, in der Kopfform von ihm abweichend.

Beschreibung: Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm, hell rotbraun, weißlich behaart. Kopf von oben betrachtet fast halbkugelförmig, die gerundeten Schläfen doppelt so lang wie der Durchmesser der flachen Augen, kahl, die Kopfoberseite mit einzelnen Haaren. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 5 deutlich gestreckt, 6 bis 8 asymmetrisch, 6 isodiametrisch, 7 und 8 stark quer, 9 eineinhalbmal, 10 mehr als doppelt so breit wie 8, 9 so lang wie breit, 10 schwach quer, das gerundetkegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild fast kugelig, ein wenig breiter als der Kopf, fein und dicht punktiert und anliegend behaart, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, ziemlich dicht punktiert und nach hinten gerichtet behaart. Flügel entwickelt.

Beine schlank, Vordertarsen des ♂ schwach erweitert.

Penis (Abb. 5) von oben betrachtet lang keilförmig, am apikalen Ende schmal abgestutzt. Im Penisinneren liegt hinter der Basis ein schirmförmiges Druckregulierungsorgan, von dem Muskelstränge distalwärts ziehen. Etwas vor der Längsmitte des Penis befindet sich sagittal eine längliche, dickwandige Blase, an die distal eine größere, nur

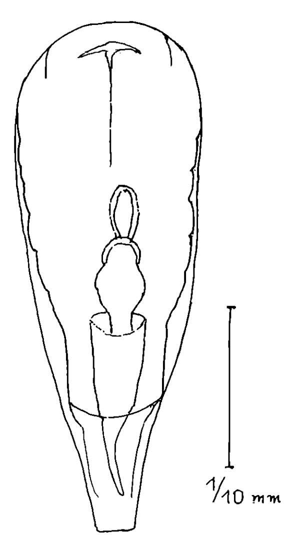


Abb. 5: *Scydmaenus paranus* nov. spec. Penis in Dorsalanischt

im basalen Drittel dickwandige Drüse anschließt. Diese mündet in ein weites Rohr, das sich distalwärts zum Ductus ejaculatorius verschmälert. Dieser mündet in das Ostium penis ohne die Penisspitze zu erreichen.

Scydmaenus cabelloi nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat)? Venezuela, Puerto Cabello, DEI, ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Im Bau des männlichen Kopulationsapparates an *S. decui* m. erinnernd, aber wesentlich größer als dieser, Fühler viel länger. Auch im Bau des männlichen Kopulationsapparates bestehen Unterschiede.

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet nur wenig breiter als lang, der Durchmesser der flachen Augen wenig kürzer als die Schläfen. Fühler lang, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihre Geißel schlank, die 2 letzten Keulenglieder in gewisser Richtung dreimal so breit wie die Geißel, Glied 8 nicht einmal halb so breit wie 9.

Halsschild langgestreckt, nur wenig breiter als der Kopf, vor der Mitte am breitesten, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken zusammen schon an der Bais breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, aber kurzer Basalimpression, kräftig punktiert, abstehend lang und dicht behaart. Flügel entwickelt. Beine lang und schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 6) nur dreieinhalbmal länger als breit, sehr wenig dorsalwärts gekrümmt, sein Apex am Hinterrand im stumpfen Winkel

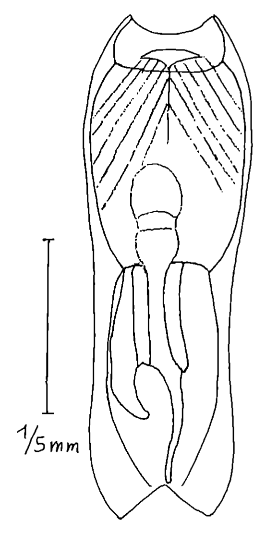


Abb. 6: *Scydmaenus cabelloi* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

ausgeschnitten, das Ostium penis fast bis zur Längsmitte des Penis nach vorne reichend. Im Inneren des Penis liegt eine runde Samenblase, an die eine nur ein Drittel so lange wie breite Kammer anschließt, auf sie folgt mit einer becherfrömigen Erweiterung der Ductus ejaculatorius, der in seiner basalen Hälfte in ein dickwandiges Rohr eingebettet ist, dahinter aber als dünnes Rohr frei bis zum Penisende reicht.

Von oben und hinten betrachtet links ist das dicke Rohr, das den Ductus ejaculatorius ummantelt, von einem breiten Sklerotinband begleiet, das distal vom Hinterrand des dicken Rohres in einem sichelförmig gekrümmten Zahn endet. Hinter der Penisbasis befindet sich ein pilzförmiges Druckregulierungsorgan, von dem zahlreiche Muskelstränge zu den Seitenwänden des Penis und zur Samenblase ziehen.

Scydmaenus argentinus nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und 7 Paratypen, Tafi Viejo bei Tucuman (coll. Mus. Genova) und 3 Paratypen vom selben Fundort (cF).

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch die Fühlerbildung beim ♂, durch geringe Größe, flachen gedrungenen gebauten Kopf und durch den vom apikalen Ende tief eingeschnittenen Penis.

Beschreibung: Long. 1,70 bis 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Viertel breiter als lang, gerundet querfünfeckig, zwischen den Fühlern mit großer, flacher Eindellung, fein und schütter anliegend behaart, die Schläfen etwas länger als der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliedriger Keule, ihr Basalglied eineinhalbmal so lang wie breit, 2, 3, 4, 6 und 7 leicht gestreckt, 8 schwach quer, 9 und 10 breiter als lang, distal mit schwach vorspringender Ecke, das Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen, spitz-eiförmig.

Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, so breit wie der Kopf, fein und anliegend behaart.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, mit flacher, lateral von einer verrudeten Humeralfalte begrenzter Basalimpression, schräg nach hinten abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine kurz, Schenkel stark verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 7) zweieinhalbmal so lang wie breit, von oben betrachtet aus einem ovalen Peniskörper und einem von diesem deutlich abgesetzten Apex bestehend. Dieser sagittal vom Hinterrand aus tief ausgeschnitten. In der distalen Hälfte des Peniskörpers befindet sich eine kurze und breite, kappenförmige Blase, an die distal ein breiter Ausführungsgang anschließt. Dieser verengt sich distal zwischen den beiden Seitenteilen des Apex stark und mündet in das Ostium penis. Es handelt sich um die sehr einfach gebaute Samenblase und den anschließenden Ductus ejaculatorius.

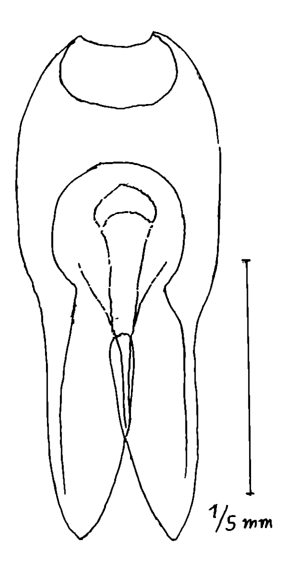


Abb. 7: *Scydmaenus argentinus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Scydmaenus curtipenis nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), Brasilien, DEI ex coll. SCHAUFUSS; 1 Paratypus ♂ (Penispräparat), Asunción, Paraguay, lg. Balzan, coll. Mus. Genova und 1 Paratypus ♀ (cF).

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, geblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-querrechteckig, die Schläfen fast parallel. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, dick, die beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3, 4 und 5 annähernd isodiametrisch, 6 schwach, 7 und 8 stark quer, das kegelförmige Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild etwas breiter als lang, im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, deutlich behaart.

Flügeldecken kurzoval, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, stark gewölbt, an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mäßig dicht, nach hinten gerichetet behaart. Beine kurz und kräftig.

Penis (Abb. 8) zweieinhalbmal so lang wie breit, mäßig nach oben gekrümmt, mit großem, bis zum basalen Drittel seiner Länge reichendem Operculum, an der Basis mit einem durchsichtigen Fenster. Im Penisinneren liegen im basalen Drittel 2 Blasen hintereinander, an die distal ein dickes, am apikalen Ende nach oben gebogenes Rohr anschließt. In diesem verläuft der Ductus ejaculatorius. Neben diesem Rohr liegt ein breiter Sklerotinlappen, der bis zur Längsmitte des Ostiums nach hinten verläuft. Der Apex penis ist an seinem Hinterrand abgerundet und im Spitzenbereich mit Porenpunkten und feinen Härchen besetzt.

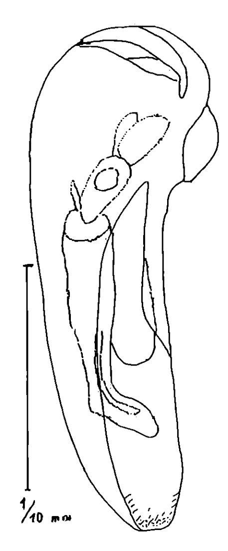


Abb. 8: *Scydmaenus curtipenis* nov. spec. Penis in Lateralansicht

Scydmaenus (Parageoscydmaenus) minutsissimus (SCHAUFUSS)

SCHAUFUSS (1867): Nova Acta Acad. Leopo. Carol. 33 p. 77–78, Taf. III, fig. 16 a, b.

FRANZ (1967): Biol. Amer. Austr. 3, p. 663.

GAEDIKE (1978): Beitr. Ent. Berlin 28, p. 359.

Material: 2 Syntypen (♀♀) in DEI ex coll. SCHAUFUSS. Ich wähle ein ♀, das einen Zettel mit dem Text „*minutissimus* m. Amazon." trägt, zum Lectotypus.

Diagnose: In Südamerika leben zahlreiche sehr kleine hellgelbe *Scydmaenus*-Arten, die dem *S. minutissimus* Schauf sehr ähnlich sind. Einige von diesen leben wie er im Amazonasgebiet. Von allen unterscheidet sich *S. minutissimus* schon äußerlich durch kurze, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichende Fühler und durch einen wesentlich breiteren als langen Kopf mit großen Augen.

Scydmaenus (Breviclavatoscydmaenus) balzani nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Rio Deni bei La Paz, Reyes, Bolivien (coll. Mus. Genova).

Diagnose: Die Art gehört nach der Fühlerbildung und der Penisform in das Subgenus *Breviclavatoscydmanus.* Das 9. Fühlerglied ist nur wenig größer als das 8., das 10 ist distal abgeschrägt, der Penis besitzt die für *Brachyclavatoscydmaenus* typische Form. Die Beine sind kurz, die Vordertasen des ♂ sehr kurz und stark verbreitert.

Beschreibung: Long. 1,70 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, geblich behaart. Kopf von oben betrachtet stark gerundet querfünfeckig, stark gewölbt, fein und anliegend behaart, zur Basis gerundet verengt, die

Schläfen fast doppelt so lang wie der Durchmesser der flachen Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, die Geißel viel länger als die Keule, das 9. Glied ein wenig größer als das 8., aber viel kleiner als das 10., dieses leicht gestreckt, distal abgeschrägt, das spitzeiförmige Endglied nur wenig länger als das vorletzte, Glied 6 und 7 viel kürzer als 8, die Glieder bis einschließlich des 5. nur leicht gestreckt.

Halsschild länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, nur wenig breiter als der Kopf, glatt und glänzend, fast kahl.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, sehr lang und dicht behaart. Flügel entwickelt. Vorderbeine viel kürzer als die beiden anderen Beinpaare, beim ♂ mit stark verbreiterten Tarsen. Die Mittel- und Hinterschienen schlank, die Mittelschienen schwach medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 9) sehr lang gestreckt, schlank, aus einem nicht viel mehr als ein Viertel der Penislänge einnehmenden Peniskörper und einem schlanken, S-förmig gekrümmten Apex bestehend. Das Ende des Apex lang sichelförmig nach oben gebogen. Das Ostium penis bis zum Hinterrand des Peniskörpers nach vorne reichend.

Bestimmungstabelle der neubeschriebenen *Scydmaenus*-Arten

1 Große Arten von 2,50 bis 3,00 mm Körperlänge — 2
– Kleinere Arten von höchstens 1,80 mm Körperlänge — 3
2 Körperlänge 3,00 mm, das 1. Fühlerglied knapp doppelt so lang wie breit... — *boliviae* Franz

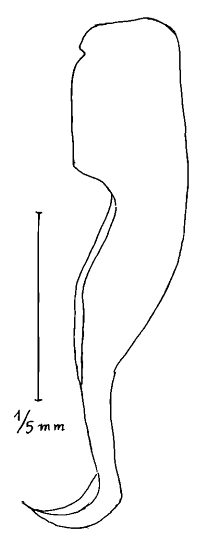


Abb. 9: *Scydmaenus balzani* nov. spec. Penis in Lateralansicht

- Körperlänge 2,50 mm, das 1. Fühlerglied dreimal so lang wie breit .... *globosus* Franz
3 Das 9. und 10. Fühlerglied beim ♂ schwach quer, distal mit vorspringender Außenecke .... *argentinus* Franz
- Fühler anders gebaut 4
4 Das 9. Fühlerglied klein, viel kleine als das 10., die Fühlerkeule daher 2gliedrig erscheinend, Penis dem Bauplan von *Breviclavatoscydmaenus* entsprechend .... *balzani* Franz
- Das 9. Fühlerglied von normaler Größe, Penis anders gebaut 5
5 Kleiner, Körperlänge 1,40 bis 1,50 mm, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend 6
- Größer, Körperlänge 1,70 bis 1,80 mm 7
6 Das 1. Fühlerglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit .. .. *paranus* Franz
- Das 1. Fühlerglied nur leicht gestreckt, das 2. breiter als lang .... *bolivianus* Franz
7 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend .... *cabelloi* Franz
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend *curtipenis* Franz

Anmerkung: Für die Bestimmung südamerikanischer *Scydmaenus*-Arten sind vergleichend auch die Bestimmungstabellen in den Arbeiten von Franz 1980, 1989 und 1993 heranzuziehen.

Subgenus *Androconnus* Franz

Euconnus (Androconnus) carvachiensis Franz

Franz (1986), Kol. Rdsch. 58, p. 38–40.

Material: Von dieser Art liegen aus dem undeterminierten Material des DEI 3 Exemplare, darunter 2 ♂♂ vor. Diese stammen alle von Colonia Tovar im venezolanischen Staat Aragua. Da zur Originalbeschreibung Belegexemplare aus den venezolanischen Staaten Bolivar und Falcón vorlagen, ist die Art nunmehr aus einem großen Teil von Venezuela bekannt. Aufgrund des nunmehr vorliegenden neuen Materiales lassen sich nun zur Diagnose einige Ergänzungen nachtragen.

Ergänzende Beschreibung: Fühlerproportionen beim ♂ und ♀ nicht völlig übereinstimmend. Die Fühler des ♂ sind länger als die des ♀, was besonders bei den Gliedern 8 bis 11 der Fall ist.

Die Beschreibung des männlichen Genitalapparates läßt sich aufgrund der neu vorliegenden Präparate wesentlich ergänzen (vgl. Abb. 10). Die Basalöffnung des Penis ist durch einen stark sklerotisierten Querbalken in einen basalen und einen distalen Teil geschieden. Unter und zum Teil vor ihr liegt die Samenblase, die sehr stark sklerotisiert und daher undurchsichtig ist. Von ihrem Hinterende erstreckt sich der Ductus ejaculatorius sagittal bis nahe an die Penismitte, wo er in einen fast die

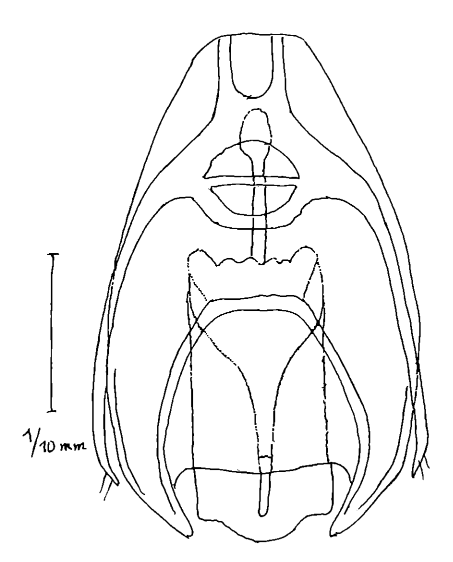


Abb. 10: *Euconnus carvachiensi* FRANZ. Penis in Dorsalansicht

Hälfte der Penisbreite erreichenden Trichter mündet. Dieser ist basal von einem stark queren Sklerotinkörper abgeschlossen, den der Ductus ejaculatorius offenbar durchsetzt. Der Trichter verjüngt sich distalwärts zu einem dünnen Rohr, das stark sklerotisiert am Hinterrand der Dorsalwand des Penis zutage tritt. Bei genauer Untersuchung lassen sich im Penis übereinander 3 Schichten unterscheiden. Die oberste wird von der Dorsalwand des Penis gebildet, die hinter dem basalen Ende des Trichters in einem distal offenen Bogen tief ausgeschnitten ist. Zu den beiden Seiten dieses Bogens treten die Seitenwände des Penis nach hinten vor und enden in 2 zangenförmig zueinander gebogenen Spitzen. Diese sind durch eine dünne Membran miteinander verbunden. Der Ductus ejaculatorius liegt unter dieser Membran und tritt an deren leicht geschwungenem Hinterrand zutage. Unter dem Ductus ejaculatorius liegt ein lang-rechteckiges Operculum, das ebenfalls dünnhäutig ist und das Ende des Ductus mit seinem in flachem Bogen vorspringenden Hinterrand etwas überragt. Das Operculum reicht bis zum Vorderende des Trichters nach vorne und ist dort offenbar mit der Ventralwand des Penis verbunden.

Euconnus (Androconnus) paucespinosus nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Bolivia, Germania, DEI, ex coll. SCHAUFUSS. In den mir verfügbaren Landkarten habe ich nur eine Colonia Germania in Südbrasilien gefunden, nicht aber in Bolivien.

Diagnose: Die Art hat den typischen Habitus von *Androconnus* mit lockerer 5gliedriger Fühlerkeule, rhombischem Kopf und schwach ge-

rundetem, aber zum Vorderrand stärker verengtem und damit nahezu konischem Halsschild.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet rautenförmig, nur wenig länger als mit den flach gewölbten Augen breit. Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, steif abstehend behaart, Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit lockerer, 5gliedriger Keule, diese so lang wie die Geißel, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 klein, breiter als lang, 4 bis 6 deutlich gestreckt, 7 nur wenig länger als 6, aber um ein Viertel breiter, 8, 9 und 10 progressiv noch breiter, 8 noch ein wenig länger als breit, 9 und 10 quadratisch, das spitz-eifrömige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild nur wenig länger als breit, wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, kurz behaart, mit undeutlicher Basalfurche.

Flügeldecken kaum länger als Kopf und Halsschild zusammen, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit flacher, lateral von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, schräg nach hinten abstehend behaart.

Beine kräftig, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 11) von oben betrachtet etwa doppelt so lang wie breit, seine Basalöffnung mit stark sklerotisiertem Rahmen, der beiderseits schräg nach vorne durch 2 Sklerotinspangen abgestützt ist, lateral am Sklerotinrahmen entspringen die beiden Parameren, die sind dünnhäutig

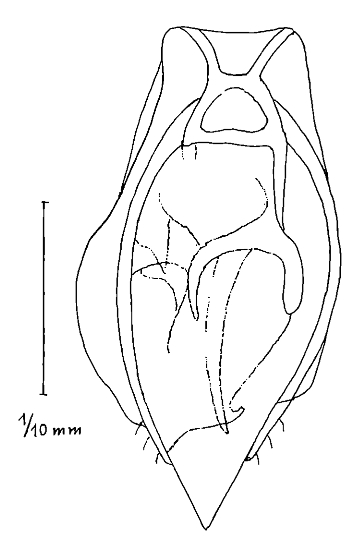


Abb. 11: *Euconnus paucespinosus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

und erreichen das Ende des Apex nicht. Vor der Spitze tragen sie je 3 Tastborsten. Der Apex ist spitzwinkelig-dreieckig und vom Peniskörper scharf abgesetzt. Im Penisinneren befinden sich umfangreiche Sklerotindifferenzierungen, unter denen die folgenden stark hervortreten: ein Sklerotinstachel, der von der rechten und hinteren Ecke des Rahmens (von oben und hinten besehen) distalwärts gerichtet ist. An diesen schließt distal ein zahnartiges Gebilde an, dessen linker Arm zu einem nach hinten gerichteten Stachel ausgebildet ist, der rechte Arm ist abgerundet-stabförmig und ragt ebenfalls nach hinten. Die beiden Zangenteile sind durch einen flachen Sklerotinbogen verbunden. Aus diesem ragt ein langer Stachel bis über die Basis des Apex penis nach hinten. Unter ihm liegt eine schwach sklerotisierte horizontale Platte, deren Hinterrand schräg zur Sagittalebene verläuft und rechtsseits in einem häkchenförmigen Fortsatz endet. Von oben betrachtet links liegen im Penisinneren schwach sklerotisierte unscharf begrenzte Gebilde.

Euconnus (Androconnus) edentipenis nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und Paratypus, Bolivien, DEI; Paratypus ♂ (Penispräparat), Bolivien (cF).

Diagnose: Durch rautenförmigen Kopf, schmalen Hals und 5gliederige Fühlerkeule als dem Subgenus *Androconnus* zugehörig gekennzeichnet.

Beschreibung: Long. 2,00 bis 2,10 mm, lat. 0,85 mm. Rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet rautenförmig, mit den großen vorgewölbten Augen so breit wie lang, dicht, an den Seiten lang und bärtig abstehend behaart. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, die beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 und 4 leicht gestreckt, 5 und 6 um ein Viertel länger als breit, 7 zur Spitze verdickt und hier um ein Drittel breiter als 6, wie auch 8 eineinhalbmal so lang wie breit, 9 und 10 zunehmend breiter, etwas kürzer als 8, das kegelförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild wenig länger als breit und nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich gerundet, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, dicht, an den Seiten abstehend behaart, mit basaler Querfurche.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, schwach gewölbt und seitlich gerundet, nur so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, glatt und glänzend, lang und ziemlich schütter, abstehend behaart.

Beine schlank, Schienen gerade.

Penis (Abb. 12) sehr langgestreckt, im Bauplan dem *E. sanarcensis* m. ähnlich. Die Basalöffnung zum Basalrand des Penis durch 2 schräge Sklerotinleisten abgestützt, die Parameren sehr schlank, die Penisspitze nicht ganz erreichend, mit einer langen terminalen Tastborste. Apex zweispitzig, in der Mitte tief ausgeschnitten, die Seitenteile am Hinter-

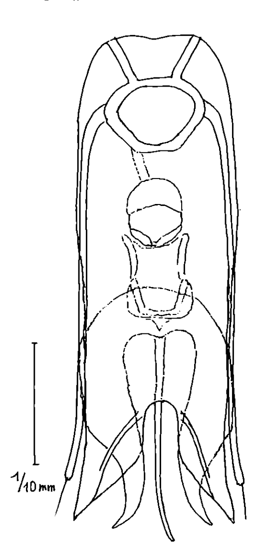


Abb. 12: *Euconnus edentipenis* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

ende nach außen abgeschrägt, in einer scharfen Spitze endend. Unter dem Apex liegt das noch viel tiefer ausgeschnittene, zweispitzige Operculum, dessen beide Seitenteile S-förmig gekrümmt und am Ende sehr scharf zugespitzt sind. Im Ausschnitt ragt der dünne Ductus ejaculatorius nach hinten und überragt das Penisende ein wenig. Das Operculum ist durch einen über die ganze Penisbreite gespannten Bogen gegenüber dem Peniskörper abgegrenzt. In dessen Innerem liegt hinter der Basalöffnung eine in der vorderen Hälfte undurchsichtige Samenblase, die durch ein sklerotisiertes Rohr mit der Basalöffnung des Penis verbunden ist. Die Blase ruht distal in einem Sklerotinbecher, dessen hinteres Ende distal in der Mitte eine feine Spitze besitzt, an die der Ductus ejaculatorius anschließt.

Euconnus (Androconnus) germaniae nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), 5 Exemplare alle von Bolivien und wahrscheinlich von Colonia Germania, coll. Kraatz, 3 Exemplare in coll. DEI. (darunter der Holotypus), 2 Ex. (♂) Paratypen (cF).

Diagnose: Ausgezeichnet durch lange Fühler mit 5gliedriger Keule, schwarzbraune Farbe von Kopf und Halsschild, rotbraune Färbung der Flügeldecken und sehr schüttere und lange, steil aufgerichtete Behaarung der Elytren.

Beschreibung: Long. 2,20 (♂), 2,00 mm (♀), lat. 0,85 mm, Kopf und Halsschild schwarzbraun, Flügeldecken und Extremitäten rotbraun. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, fast so breit wie lang, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, lang und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt fast die Längsmitte der Flügeldecken

erreichend (♂) oder nur die Halsschildbasis um das Endglied überragend (♀), mit 5gliedriger Keule, beim ♂ das Basalglied klein, 2 fast doppelt so lang wie breit, 3 kleiner als die folgenden, aber alle bis zum 6. isodiametrisch, 7 und 8 um die Hälfte breiter als 6 und etwas länger als breit, 9 und 10 quadratisch, das Endglied gerundet-kegelförmig, nur wenig länger als breit.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, abstehend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig gerundet, schütter und lang abstehend behaart, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule. Flügel entwickelt.

Beine lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 13) im Bauplan dem des *E. vanluisi* m. aus Venzuela ähnlich, aus einem von oben betrachtet rechteckigen Peniskörper und einem auf 2 weit voneinander getrennte fußförmige Fortsätze reduzierten Apex bestehend. Im Ausschnitt zwischen diesen ist das dünnhäutige Operculum, das im spitzen Bogen tief ausgeschnitten ist, sichtbar. Die Basalöffnung des Penis ist sehr groß und hat einen breiten Rahmen. An dessen Seiten entspringen die dünnen Parameren, die das Penisende nicht erreichen und keine Tastborsten tragen. Der Hinterrand des Peniskörpers ist zwischen den beiden Teilen des Apex in flachem Bogen vorgewölbt, die Peniswand ist vor dieser Vorwölbung mit kleinen Börstchen besetzt. Der Mittelteil der Dorsalwand ist von den Seitenteilen der Peniswand seitlich beiderseits durch eine Grenzlinie getrennt. In deren geradliniger Fortsetzung treten 2 dünne Stachel über den Seitenteilen des Apex nach hinten vor.

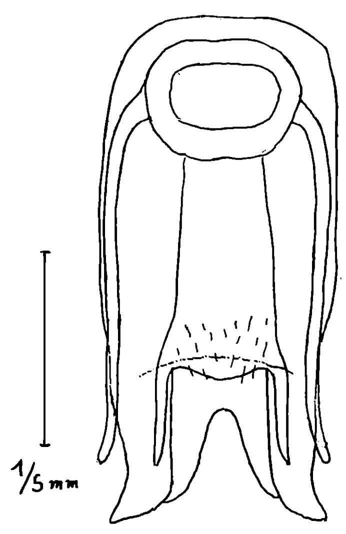


Abb. 13: *Euconnus germaniae* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Euconnus (Androconnus) parcespinosus nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Bolivien DEI.

Diagnose: Mit *E. crebrespinosus* und *allospinosus* sehr nahe verwandt, in der Fühlerbildung zwischen diesen beiden Arten stehend, im Penisbau von beiden deutlich verschieden.

Beschreibung: Long. 1,90 mm, lat. 0,85 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart. Kopf von oben betrachtet rautenförmig, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, ihr Basalglied sehr kurz, das 2. fast doppelt so lang wie breit, 3 breiter als lang, 4 bis 6 deutlich gestreckt, 7 um ein Viertel breiter als 6, eineinhalbmal so lang wie breit, 8 um die Hälfte breiter als 7, nicht ganz so breit wie lang, 9 und 10 zunehmend breiter, Glied 10 um ein Viertel länger als breit, das spitz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich mäßig gerundet, mäßig dicht, an den Seiten abstehend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche, die beiderseits von einem Grübchen begrenzt ist. Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und nur mit Andeutung einer Schulterbeule, schütter, aber lang, abstehend behaart.

Beine ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb. 14) in der Form mit den nachstehend beschriebenen Arten *crebrespinosus* und *allospinosus* weitgehend übereinstimmend, seine Basalöffnung wie bei diesen durch 2 Sklerotinleisten mit der Penisbasis verbunden, die Parameren das Penisende nicht erreichend, ihr Spitzende mit je 3 hintereinander stehenden Tastborsten. Unter der Basalöffnung

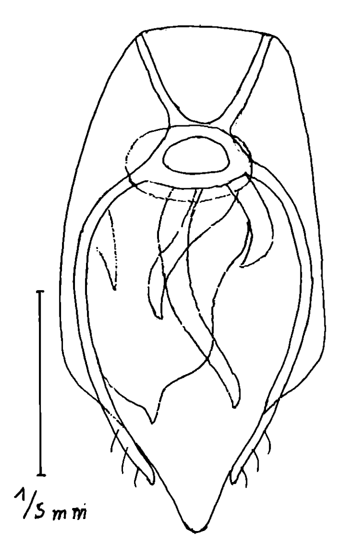


Abb. 14: *Euconnus parcespinosus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

befindet sich im Penisinneren ein stark sklerotisierter Körper, von dem distalwärts Stachel und eine stark sklerotisierte Platte entspringen. Von oben und hinten betrachtet am weitesten links entspringt ein kurzer Zahn unter der Paramere. Weiter zur Mitte entspringt unter der Basalöffnung ein langer, leicht S-förmig gekrümmter Stachel, Rechts neben ihm wurzelt ein nur halb so langer nach hinten gekrümmter Stachel. Noch weiter rechts steht ein sichelförmig nach links gebogener Zahn. Unter allen genannten Stacheln und Zähnen liegt eine breite horizontale Platte, die über die Länge des längsten Stachels nach hinten reicht und dort mit einem spitzen Zahn endet. Ein Operculum ist nicht vorhanden, sofern die beschriebene Platte nicht als solches anzusehen ist.

Euconnus (Androconnus) crebrespinosus nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und 1 Paratypus, Bolivien, DEI.

Diagnose: Gehört aufgrund des Besitzes eines rautenförmigen Kopfes, des sehr schmalen Halses und durch die Körperform in das Subgenus *Androconnus* und ist mit *E. parcespinosus* und *allospinosus* im Bau des männlichen Kopulationsapparates am nächsten verwandt.

Beschreibung: Long. 2,00 bis 2,20 mm, lat. 0,85 bis 0,90 mm. Rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, abstehend behaart. Hals schmal, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit 5gliedriger Keule, 3 und 4 isodiametrisch, 2 und 5 doppelt so lang wie breit, 6 leicht gestreckt, 7 um ein Drittel breiter als 6 und um die Hälfte länger als breit, 8 leicht gestreckt, 9 isodiametrisch, 10 breiter und beträchtlich länger als 9, das spitz-kegelförmige Endglied kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild seitlich sehr schwach gerundet, fast konisch, länger als breit, an seiner Basis nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, oberseits schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, mit feiner basaler Querfurche.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, mit flacher, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, ziemlich schütter, nach hinten gerichtet behaart. Flügel entwickelt.

Beine schlank, Hinterschenkel etwas stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 15) von oben betrachtet doppelt so lang wie breit, sein Apex spitzwinkelig-dreieckig, vom Peniskörper nicht abgesetzt. Operculum ebenfalls spitzwinkelig-dreieckig, kürzer als der Apex. Basalöffnung des Penis mit breitem sklerotisiertem Rahmen. Dieser ist zur Penisbasis mit 2 Sklerotinleisten versteift. Die am Rahmen der Basalöffnung entspringenden Parameren sind dünn und erreichen das Penisende nicht. Sie tragen im Spitzenbereich lateral je 3 Tastborsten. Im Penisinneren befinden sich unter und hinter der Basalöffnung 2 rundliche

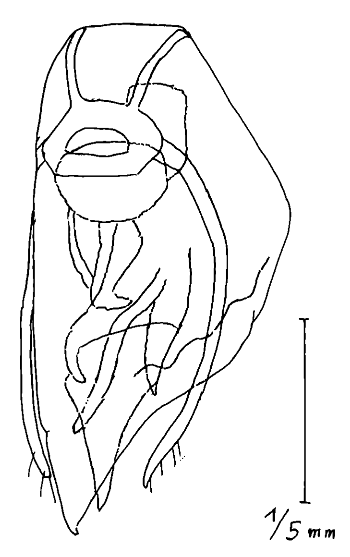


Abb. 15: *Euconnus crebrespinosus* nov. spec. Penis in Dorsolateralansicht

Sklerotinkörper, von denen der eine lateral, der 2. medial gelegen ist. An ihm hängt distal ein hakenförmig umgebogener, kurzer Stachel und unter diesem ein 2. längerer, sichelförmig umgebogener. Dahinter befindet sich ein langer, leicht S-förmig gebogener Stachel und von oben und hinten betrachtet rechts ein kürzerer, spitzer Zahn.

Euconnus (Androconnus) allospinosis nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), Bolivien, Germania, DEI, ex coll. SCHAUFUSS: Paratypus ♂ (Penispräparat), Bolivien cF ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Mit *E. crebrepunctatus* nahe verwandt, vor allem im Bau des männlichen Kopulationsapparates sehr ähnlich, aber durch viel dickere und kürzere Fühler und stark abweichende Sklerotindifferenzierungen im Penisinneren von ihm eindeutig spezifisch verschieden.

Beschreibung: Long. 1,90 mm, lat. 0,80 mm. Dunkel rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, nur wenig länger als mit den Augen breit, die Schläfen doppelt so lang wie der Durchmesser der Augen, bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit deutlich abgesetzter 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 annähernd isodiametrisch, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch breiter, alle 3 so lang wie breit, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, kurz, abstehend behaart, mit seichter basaler Querfurche.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, stark behaart. Beine mittellang, ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb. 16) in der Form dem des *E. crebrespinosus* sehr ähnlich, die Basalöffnung wie bei diesem mit breitem Sklerotinrahmen, dieser basalwärts durch 2 Sklerotinbänder abgestützt. Parameren lang und dünn, wie bei der Vergleichsart im Spitzenbereich mit 3 hintereinander angeordneten lateralen Tastborsten. Apex spitzwinkelig-dreieckig, schwach vom Peniskörper abgesetzt. Operculum noch schmäler als der Apex und etwas kürzer als dieser. Im Penisinneren tritt ein großer, sichelfrömig gebogener Stachel beherrschend hervor. Neben ihm steht von oben und hinten betrachtet rechts ein spitzer mit der Spitze nach rechts gedrehter Zahn. Links von dem großen Stachel befindet sich unmittelbar hinter der Basalöffnung ein kräftiger Zahn, der nur die halbe Länge des langen Stachels erreicht. Unter der Basalöffnung liegen knollige, stark pigmentierte Gebilde.

Euconnus (Androconnus) rotundipenis nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Bolivien, DEI, ex coll. SCHAUFUSS.

Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, hell behaart.

Kopf von oben betrachtet rhombisch, der Hinterkopf deutlich beulenförmig vorgewölbt, mit den großen vorragenden Augen so breit wie lang, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, kahl. Fühler schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied über-

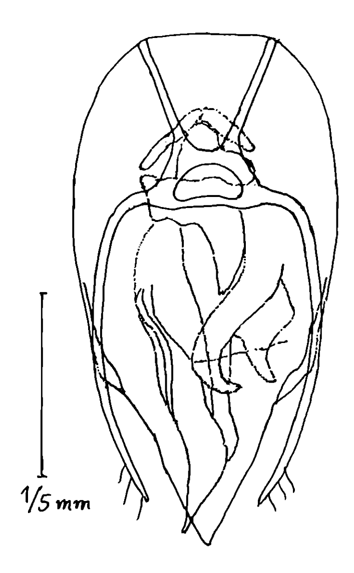


Abb. 16: *Euconnus allospinosus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

ragend, mit unscharf abgesetzter 5gliedriger Keule, alle Geißelglieder viel breiter als lang, 5 und 6 etwas kürzer als die vorhergehenden, 7 um ein Viertel breiter als 6, fast so lang wie 5 und 6 zusammen, 8 um die Hälfte breiter als 7, nicht ganz so lang wie dieses, 9 kürzer als 8, aber breiter als dieses. 10 fast isodametrisch, das spitz-eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild kaum breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich sehr schwach gerundet, fast parallelseitig, dicht, seitlich struppig abstehend behaart, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, mit seichter Basalimpression und Andeutung einer Humeralfalte.

Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Abb. 17) sehr gedrungen gebaut, knapp um die Hälfte länger als breit, seine Basalöffnung nur distal mit einem stärker skerotisierten und breiten Rahmen. Parameren dünn, das Penisende nicht erreichend, an der Spitze mit je 2 langen Tastborsten. Apex dreieckig, mit aufgebogener Spitze, das Operculum zungenförmig, seine Spitze steil nach oben gekrümmt, das Ostium penis einengend. Im Penisinneren befindet sich ein umfangreicher sklerotisierter Komplex im distalen Teil der Penislänge. Basal liegt die kapuzenförmige Samenblase. Von dieser zieht durch den sklerotisierten Komplex der Ductus ejaculatorius, ein dickes, nur leicht gebogenes Rohr, das in das Ostium penis mündet.

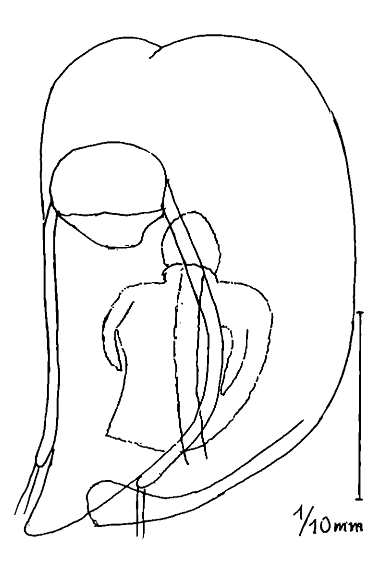


Abb. 17: *Euconnus rotundipenis* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Euconnus (Androconnus) estebanus nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), San Esteban, Venezuela, lg. E. Simon, DEI, ex coll. SCHAUFUSS; Partypus ♂ (Penispräparat) cF ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Im Habitus ein typischer *Androconnus* mit sehr langen und schlanken Fühlern, rhombischem Kopf, leicht gerundetem, viel stärker zum Vorderrand als zur Basis verengtem Halsschild, mit 2 kleinen durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und im Vergleich mit dem Halsschild schon an der Basis viel breiteren Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, wenig länger als mit den großen Augen breit, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, lang, abstehend behaart. Fühler schlank, die Halsschildbasis um die langen beiden letzten Glieder überragend, mit 5gliedriger Keule, alle Glieder mit Ausnahme des 3. und 4. gestreckt, die beiden ersten doppelt so lang wie breit, 5 und 6 nur wenig gestreckt, 7 und 8 breiter als die beiden vorhergehenden, um die Hälfte, 9 und 10 um ein Viertel länger als breit, das sehr spitz-eiförmige Endglied viel kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, hinter der Mitte am breitesten, seitlich zum Vorderrand viel stärker als zur Basis gerundet verengt, schütter, an den Seiten abstehend behaart, mit 2 kleinen, etwas in die Quere gezogenen Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, seitlich gleichmäßig gerundet, mit breiter, lateral von einer hoch emporgewölbten Humeralfalte begrenzter Basalimpression, schütter abstehend behaart.

Beine lang und schlank.

Penis (Abb. 18) doppelt so lang wie breit, seine Ventralwand viel länger als die Dorsalwand, zweispitzig, zwischen den Spitzen im Bogen ausgeschnitten, die Dorsalwand fast gerade begrenzt, der Hinterrand wulstig verdickt. Er wird vom Ductus ejaculatorius und 4 Stacheln weit überragt. Der Ductus ejaculatorius ist leicht S-förmig gekrümmt und scheint bis zur Baslaöffnung zu reichen. Er ist bis zum Hinterrand der Dorsalwand des Penis von einer dicken Sklerotinhülle überzogen, die von oben und hinten betrachtet links von einem langen das Penisende überragenden Stachel gebildet wird. Dieser Stachel ist in der Längsmitte seitlich durch kurze Sklerotinstacheln verstärkt. Auch auf der rechten Seite ist der Ductus von einem langen Stachel begleitet, an den rechts 2 kürzere parallele Stacheln anschließen. Die Parameren sind dünn, erreichen das Penisende nicht und tragen terminal je 2 Tastborsten. Vom Vorderrand der Basalöffnung des Penis reichen 2 Sklerotinleisten zum Vorderrand des Penis.

Der Vorderrand des Ductus ejaculatorius, der sich distal verengt, endet noch vor dem Hinterende des Operculums im Ostium penis. Er ist von einem Y-förmigen Sklerotinkörper überlagert, dessen Ende hinter

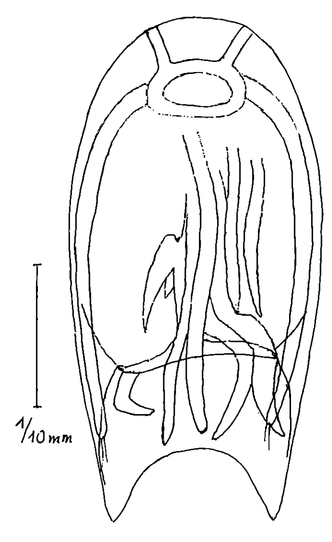


Abb. 18: *Euconnus estebanus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

der Ausmündung des Ductus ejaculatorius nach vorne umgekrempelt ist.

Euconnus (Androconnus) tovarianus Franz

FRANZ (1987): Elytron 1, p. 65.

Material: 1 ♂ Colonia Tovar, 1. 2. 1885 lg. Simon, in DEI, ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Die Art wurde von mir nach einem einzigen ♀ beschrieben, das ♂ war bisher unbekannt, es wird nachstehend beschrieben.

♂ war bisher unbekannt, es wird nachstehend beschrieben.

Beschreibung: Das ♂ stimmt in den äußeren Merkmalen vollkommen mit dem ♀ überein, auch in der Fühlerbildung sind keine sexuellen Unterschiede vorhanden.

Der Penis (Abb. 19) weist einen kompakten, glockenförmigen Peniskörper und einen umfangreichen, von oben betrachtet trapezförmigen Apex auf. In dem einzigen vorliegenden Präparat wurde bei der Entfernung umfangreicher Lufteinschlüsse ein Teil der Umgebung der Basalöffnung und der Parameren zerstört. Diese Bereiche konnten daher in der Abbildung nicht dargestellt werden. Die Basalöffnung ist durch 2 kräftige Sklerotinspangen gegen die Penisbasis abgestützt. Diese sind miteinander durch ein Sklerotinband vor der Basalöffnung verbunden. Dieses Sklerotinband setzt sich seitlich in den Parameren fort, die im Präparat abgebrochen sind. Am apikalen Ende ist der Peniskörper beiderseits durch eine Sklerotinleiste versteift, die im spitzen Winkel medialwärts umbiegt und im Apikalbereich bis an dessen distales Ende reicht.

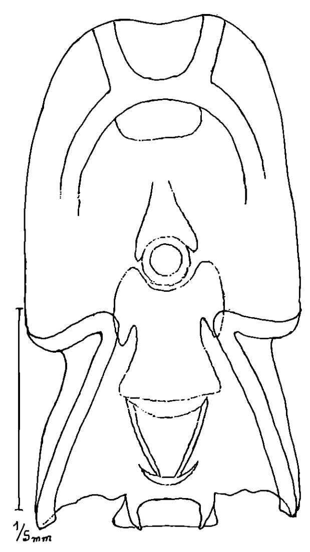


Abb. 19: *Euconnus tovarianus* FRANZ. Penis in Dorsalansicht

Hier begrenzen die beiden Leisten die Breite des Apex. Über den Hinterrand des Apex springt in der Mitte eine trapezförmige Fläche nach hinten vor, die beiderseits einen spitzen, leicht medialwärts gekrümmten Zahn aufweist. Im Inneren des Peniskörpers ist sagittal ein mit der Spitze basalwärts gerichteter Sklerotinkeil vorhanden, an den distal ein von einem Sklerotinmantel umgebenes kugeliges Gebilde anschließt. Dieses ist auf der distalen Seite im Bogen von einem umfangreichen Sklerotinkörper umfaßt. Dieser Körper reicht distalwärts bis in den Apikalbereich und verbreitert sich dort bis auf ein Drittel der Apexbreite. Hinter dem kugeligen Gebilde ist der Sklerotinkomplex beiderseits der Sagittalebene flügelförmig noch mehr verbreitert. Zwischen dem Sklerotinkomplex und dem Hinterrand des Apex befindet sich sagittal ein becherförmiges Gebilde.

Euconnus (Androconnus) columbicola nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), Kolumbien, DEI, ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Zum Subgenus *Androconnus* gehörig, besonders ausgezeichnet durch die extreme Hypertrophie der beiden letzten Fühlerglieder des ♂. Auch am Bau des männlichen Kopulationsapparates leicht erkennbar, in diesem dem *E. humeralis* SCHAUFUSS sehr ähnlich, dieser aber von ihm durch einfache Fühler des ♂ vreschieden.

Beschreibung: Long. 1,70 mm, lat. 0,80 mm. Hell rotbraun, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet rautenförmig, mit großen, mäßig gewölbten Augen, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, mäßig dicht, abstehend behaart. Fühler zurück-

gelegt, die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied um ein Drittel, das 2. um die Hälfte länger als breit, beide breiter als die folgenden, 3 klein, nur so lang wie breit, 4 bis 6 deutlich gestreckt, 7 um ein Viertel breiter als 6, ebenfalls länger als breit, 8 um ein Drittel breiter als 7, breiter als lang, 9 noch etwas breiter, schwach asymmetrisch, 10 fast doppelt so breit wie 9, stark asymmetrisch, medial sehr stark hornförmig verbreitert, am abgerundeten distalen Rand mit kleinen steifen Börstchen besetzt, das Endglied so lang wie 7 bis 10 zusammen, lateral sehr tief und breit ausgehöhlt, distal der Längsmitte kapuzenförmig verbreitert.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, schon am Vorderrand so breit wie der Kopf mit dem Augen, basal nur wenig breiter als distal, seitlich schwach gerundet, kurz abstehend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, seine Seiten gleichmäßig gerundet erweitert, mit tiefer, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, spärlich behaart, vielleicht defloriert.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 20) aus einem von oben betrachtet langovalen Peniskörper und einer davon scharf abgesetzten Apikalpartie bestehend, der Apex am Hinterrand im Bogen tief ausgeschnitten, die Seitenteile zangenförmig nach hinten ragend. Die Basalöffnung mit sehr breitem Sklerotinrahmen, an dem seitlich die Parameren inserieren. Diese erreichen nur die Längsmitte des Apex und tragen im Spitzenbereich je eine lange, S-förmig gekrümmte und eine kürzere Tastborste. Das Operculum ist in der Anlage U-förmig, sein Querbalken ist auf der einen Seite lappenförmig nach hinten erweitert und ragt mit diesem Lappen in das Lumen des Bogens hinein. Zwischen den beiden Armen des U befindet

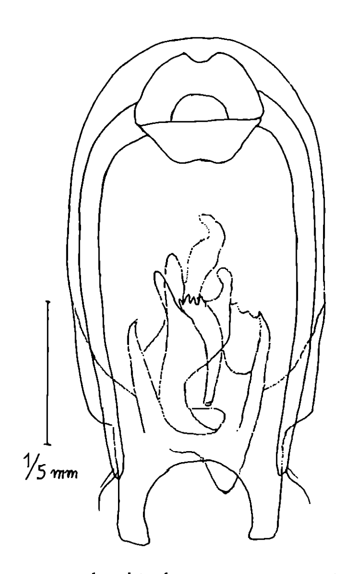


Abb. 20: *Euconnus columbicola* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

sich ein stark sklerotisierter Komplex, aus dem eine langgestreckte Blase bis über die Längsmitte des Peniskörpers nach vorne ragt. Der Ausführungsgang der Blase mündet in den gezähnten Basalrand des Ductus ejaculatorius.

Subgenus *Pycnophus* Casey

Euconnus (Pycnophus) kraatzianus nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und 2 Paratypen, Bolivien, Germania DEI ex coll. Kraatz; 2 Paratypen derselben Provenienz (cF).

Diagnose: Durch schwarze Farbe und starken Glanz, stark gewölbten Körper, lange Fühler mit sehr unscharf abgesetzter 4- bis 5gliedriger Keule, querovalen Kopf mit ganz flachen Augen und durch nahezu konischen, stark gewölbten Halsschild ausgezeichnet.

Beschreibung: Long. 2,00 bis 2,20 mm, lat. 0,80 bis 0,90 mm. Schwarz, stark glänzend, kahl.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit großen, nicht aus der Kopfwölbung vorragenden Augen und leicht beulenförmig gewölbtem Hinterkopf. Fühler zurückgelegt beim ♂ kürzer als beim ♀, bei diesem zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, beim ♂ nur um das Endglied.

Halsschild stark gewölbt, beim ♂ leicht gestreckt, beim ♀ isodiametrisch, zum Vorderrand viel stärker verengt als zur Basis, fast konisch, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit tiefer, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine sehr kräftig, Schenkel stark keulenförmig verdickt, die der Vorderbeine weniger als die übrigen.

Penis (Abb. 21) sehr gedrungen gebaut, sehr stark sklerotisiert. Peniskörper in seiner basalen Hälfte kugelig gewölbt, seine Basalöffnung dreieckig, mit sklerisiertem Rahmen, nicht aus der Ebene der Dorsalwand vorragend, der Apex spitzwinkelig-dreieckig, steil nach oben gebogen. Operculum groß, ventralwärts gewölbt, sein Endteil aber nach oben gebogen, die Spitze hakenförmig umgebogen. Die Parameren sind distal am Rahmen der Basalöffnung befestigt, gerade, distal keulenförmig verbreitert, das Ende des Operculums nicht erreichend, ohne Tastborste.

Euconnus (Pycnophus) biimpressus (Schaufuss)

Schaufuss (1867): Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, p. 39 (*Scydmaenus*)

Franz (1967): Biol. Amer. Austr. 3, p. 698–699, Abb. 68.

Gaedike (1978): Beitr. Ent. Berlin 28, p. 300.

Material: Nur ein Syntypus, der als Holotypus anzusehen ist.

Diagnose: Körper kahl, Kopf sehr groß, von oben betrachtet rund. Augen flach, Schläfen zweimal so lang wie der Augendruchmesser. Fühler mit schwach abgesetzter 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend.

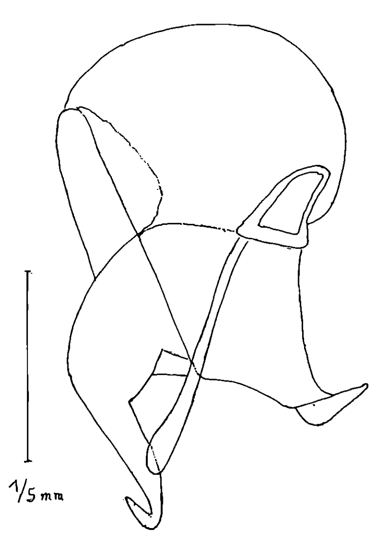


Abb. 21: *Euconnus kraatzianus* nov. spec. Penis in Lateralansicht

Halsschild nahezu konisch, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, mit 2 großen Basalgrübchen.

Flügeldecken länglich oval, mit großer und tiefer, lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 22, vergleiche Abb. in FRANZ 1967) so stark sklerotisiert,

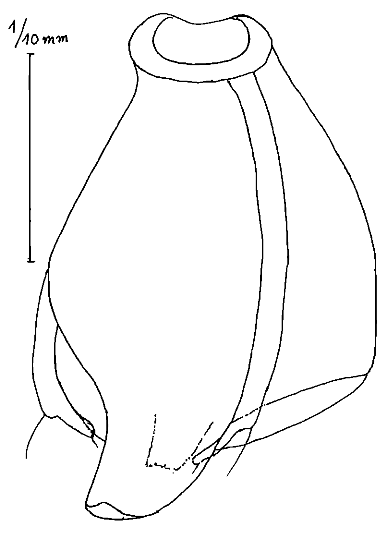


Abb. 22: *Euconnus biimpressus* (SCHAUFUSS). Penis in Dorsalansicht

daß es mir nicht gelang, die im Präparat vorhandenen Lufteinschlüsse zu entfernen, ohne es zu zerstören. Der Peniskörper ist kugelig, die Apikalpartie sehr steil nach oben gebogen. Der Apex ist spitzwinkelig-dreieckig, seine Spitze im Präparat vermutlich abgebrochen.

Bezüglich weiterer Einzelheiten sei auf die Beschreibung (FRANZ 1967) verwiesen.

Euconnus (Pycnophus) globipenis nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Bolivien, DEI, ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Durch die robuste Gestalt, den großen runden Kopf, den konischen, nur in den Vorderecken dicht behaarten Halsschild und die anliegende Behaarung der Flügeldecken sowie durch den Penisbau als in die enge Verwandtschaft des Subgenus *Pycnophus* gehörig gekennzeichnet.

Beschreibung: Long. 1,90 mm, lat. 0,95 mm. Rotbraun, weißlich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, kugelig gewölbt, mit großen, ganz flachen Augen, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, Stirn und Scheitel sehr schütter, Schläfen spärlich abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit langer und schlanker 5gliedriger Keule, ihr Basalglied kurz, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 quadratisch, 7 etwas breiter als 6, zur Spitze verbreitert, mehr als doppelt so lang wie breit, 8 bis 10 zunehmend breiter und zugleich kürzer, das Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild konisch, so lang wie breit, kaum breiter als der Kopf, nur in den Vorderecken dicht und steif abstehend, sonst schütter, anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis wesentlich breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, sehr fein granuliert und kurz anliegend, nach hinten gerichtet behaart.

Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Mittelschienen leicht gebogen.

Penis (Abb. 23) sehr gedrungen gebaut, der Peniskörper ventral kugelig gewölbt. Basalöffnung dorsobasal gelegen mit stark sklerotisiertem Rahmen, die Parameren gebogen, das Penisende fast erreichend, ohne Tastborsten, ihr Ende leicht aufgebogen. Dorsalwand des Penis eben, die Spitze schmal aufgebogen, nicht vom Peniskörper abgesetzt, Operculum mit breiter pfeilförmiger Spitze. Im Penisinneren liegt axial in der Längsmitte die längliche Samenblase, an der distal der Ductus ejaculatorius anschließt. Dieser verläuft nur ein kurzes Stück frei, dann ist er von einem sklerotisierten Mantel umhüllt, der bis in das Ostium penis reicht.

Euconnus (Pycnophus) lapazi nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), La Paz, Reyes (lg. Balzan 1891, coll. Mus. Genova).

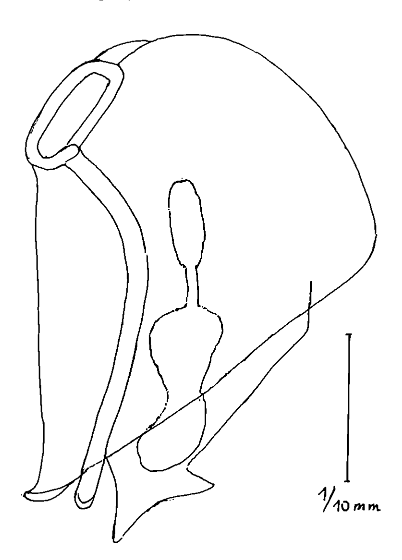


Abb. 23: *Euconnus globipenis* nov. spec. Penis in Lateralansicht

Diagnose: Durch nahezu kahlen Körper, großen, kugelig gewölbten Kopf mit flachen, grob facettierten Augen, isodiametrischen Halsschild und kurze Beine mit keulenförmig verdickten Schenkeln gekennzeichnet.

Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, kahl und glänzend.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, kugelig gewölbt, mit flachen, grob facettierten Augen, die Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, unbehaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, ihre 4gliedrige Keule länger als die Geißel, scharf abgesetzt, ihr Basalglied und das 2. knapp doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 stark quer, 7 schon breiter als 6, 8 bis 11 doppelt so breit wie 7, 8 bis 10 jeweils zur Spitze verbreitert, das kurzeiförmige Endglied nur wenig länger als breit, alle Glieder ohne Behaarung.

Halsschild so lang wie breit, nicht breiter als der Kopf, zum Vorderrand und zur Basis fast gleich stark verengt, ohne Basalgrübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken oval, seitlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, mit flacher, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein und schütter punktiert (80fache Vergrößerung), Flügel entwickelt.

Beine kurz, Schenkel stark verdickt.

Penis (Abb. 24) von oben betrachtet aus einem sehr kurzen Peniskörper und einem davon scharf abgesetzten Apex bestehend. Dieser in der Anlage spitzwinkelig-dreieckig, seine Spitze aber etwas vorgezogen, am Ende quer abgestutzt. Basalöffnung nur distal mit einem lappenförmig erweiterten Rahmen, die Parameren an ihm seitlich inserierend stark gebogen, an der Spitze mit je 2 Tastborsten, die Basis des Apex penis nur

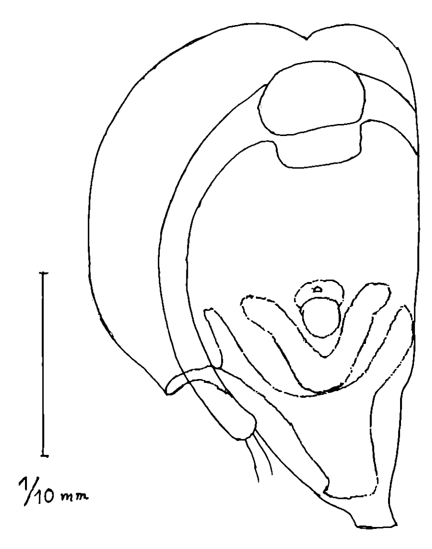


Abb. 24: *Euconnus lapazi* nov. spec. Penis in Dorsolateralansicht

wenig überragend. Operculum kürzer als der Apex, ähnlich geformt wie dieser, seine Basis im Bogen ausgeschnitten, stark sklerotisiert. Im Penisinneren liegt vor dem Operculum ein V-förmiger Sklerotinkörper. Zwischen den beiden Armen des V befindet sich eine zweikammerige Blase, deren basale Kammer kappenförmig über der distalen liegt.

Euconnus (Pycnophus) paranidicola nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), Alto Paraná Puerto Piray, lg. Silvestri Juli 1900 (coll. Mus. Genova); 1 Paratypus ♀ vom selben Fundort (cF).

Diagnose: Mit *E. nidicola.*, der in Barueri bei São Paulo in großer Zahl in Nestern von *Camponotus rufipes* gefunden worden ist, nahe verwandt.

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,85 mm. Hell rotbraun, anliegend ziemlich schütter goldgelb behaart, die Flügeldecken sehr fein (80fache Vergrößerung) punktiert.

Kopf kugelig gewölbt, von oben betrachtet ein wenig breiter als lang, mit großen, ganz flachen Augen, außerordentlich schütter, zur Mitte und nach hinten gerichtet behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit langer, schwach abgesetzter 4gliedriger Keule, ihr Basalglied etwa so lang wie breit, 2 deutlich gestreckt, 3 bis 5 breiter als lang, 6 und 7 leicht gestreckt, 8 fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen, etwas breiter als diese, abstehend behaart, 9 und 10 etwas kürzer, das Endglied spitz-eiförmig, nur um ein Fünftel kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild nahezu so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, vor der Basis mit 4 durch eine tiefe Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, dicht feinkörnig punktiert und leicht aufgerichtet zurückgelegt behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich lang, Schenkel keulenförmig verdickt, Mittelschienen leicht medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 25) von oben betachtet kurzoval, mit schwach abgesetztem, spitzwinkelig-dreieckigem, leicht aufgebogenem Apex, das Operculum fast so lang wie der Apex, sein Spitzenbereich sehr tief vom basalen Teil abgeschnürt, 3spitzig. Basalöffnung breit, der distale Teil ihres stark sklerotisierten Rahmens lappenförmig verbreitert. Parameren an den Seiten des Rahmens inserierend, knapp die Längsmitte des Apex erreichend, ihr Spitzenbereich leicht medialwärts geknickt, an der Knickung mit einer lateralen, an der Spitze mit je 2 Tastborsten. Im Penisinneren liegt sagital hinter der Basalöffnung die langgestreckte Samenblase. Sie sitzt dem ausgedehnten Sklerotinkomplex auf, der distal im Operculum endet. Über diesem Komplex befinden sich spiegelbildlich zur Sagittalebene 2 kommaähnlich kleine Sklerotinkörper und dahinter ein schwach differenzierter Sklerotinbogen.

Euconnus-species incertae sedis

Euconnus mattogrossanus nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Urucu Mattogrosso, September 1900 (lg. Silvestri, coll. Mus. Genova).

Diagnose: Im Penisbau mit *E. paraguayanus* m. aus Paraguay nahe verwandt. Äußerlich gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen

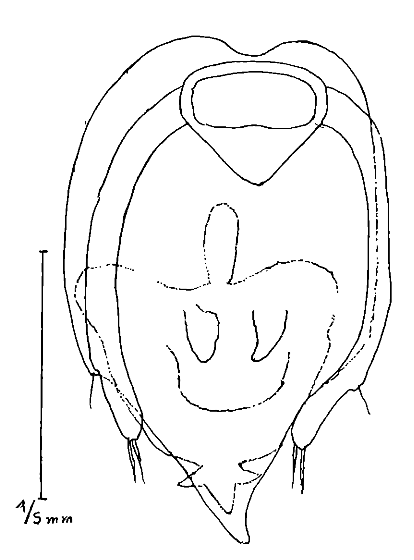


Abb. 25: *Euconnus paranidicola* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Kopf mit kleinen Augen, fast parallelseitigen, gestreckten Halsschild und durch den Besitz einer breiten, von einer langen Humeralfalte scharf begrenzten Basalimpression der Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,70 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, bräunlich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig mit kleinen Augen, die Schläfen dreimal so lang wie der Augendurchmesser, abstehend behaart. Fühler dick, mit scharf abgesetzter 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr 2. Glied eineindrittelmal so lang wie breit, 3, 6 und 7 stark, 4 und 5 schwach quer, 8 und die folgenden um die Hälfte breiter als 7, schwach quer, das Endglied gerundet-kegelförmig, fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich schwach gerundet, fast parallelseitig, um ein Viertel länger als breit, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht, abstehend behaart, vor der Basis mit 2 in die Quere gezogenen Grübchen. Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein punktiert und ziemlich dicht, schräg abstehend, lang behaart.

Beine mittellang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 26) langgestreckt, der Peniskörper mehr als doppelt so lang wie von oben betrachtet breit, mit sehr großer, an die Basis anschließender Basalöffnung und sehr breitem Sklerotinrahmen. Dieser trapezförmig, an der Basis viel breiter als distal, die Öffnung stark quer. Parameren an den Seiten des Rahmens inserierend, gerade nach hinten verlaufend, ihre äußerste Spitze verschmälert und nach außen gebogen,

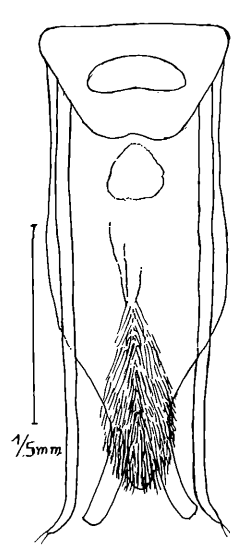


Abb. 26: *Euconnus mattogrossanus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

terminal mit je 2 kurzen Tastborsten. Peniskörper zum Apex verschmälert, dieser vom Hinterrand tief spitzwinkelig-dreieckig ausgeschnitten, seine Seitenteile nach hinten divergierend, der distale Teil des Peniskörpers und der Bereich des Apex, dicht mit langen, nach hinten gerichteten Haaren bedeckt. Im Penisinneren ist hinter der Basalöffnung ein gerundet-dreieckiger Sklerotinkörper vorhanden.

Euconnus riobenianus nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Rio Beni, La Paz-Reyes, Bolivien, lg. Balzan 1891.

Diagnose: Durch sehr wenig zur Spitze vedickte kurze Fühler, konischen gestreckten Halsschild und kurze, ovale, in der Länge annähernd dem Kopf und Halsschild zusammen gleiche Flügeldecken gekennzeichnet. Im Penisbau mit *E. corcicoensis* m. aus Bolivien verwandt.

Beschreibung: Long. 1,70 mm, lat. 0,80 mm. Dunkel kastanienbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den schwach vorgewölbten Augen etwas breiter als lang, die lang abstehenden behaarten Schläfen kürzer als der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ganz allmählich und nur schwach zur Spitze verbreitert, alle Glieder vom 1. bis 9. breiter als lang, 8 und 9 allerdings nur schwach quer, das 10. Glied annähernd quadratisch, das eiförmige Endglied nur um die Hälfte länger als breit.

Halsschild konisch, leicht gestreckt, an der Basis wesentlich breiter als der Kopf, schütter, abstehend behaart, mit 2 sehr seichten, der Mitte genäherten Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit seichter, aber breiter Basalimpression, schräg nach hinten abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine kurz und kräftig, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen sehr schwach medialwärts gekrümmt, Tarsen zart.

Penis (Abb. 27) langgestreckt, aus einem von oben betrachtet langrechteckigen Peniskörper und einem sich distal stabförmig verjüngenden Apex bestehend, Basalöffnung mit sehr breitem Sklerotinrahmen, viel breiter als lang, gegen den Basalrand des Peniskörpers beiderseits durch eine Sklerotinleiste abgestützt, der distale Rand der Umrahmung lappenförmig distalwärts verbreitert. Parameren an den beiden Seiten dieser lappenförmigen Verbreiterung inserierend, in sehr flachem Bogen bis zur stabförmigen Verschmälerung des Apex reichend, im Spitzenbereich mit je 3 sehr kräftigen und langen Tastborsten versehen, diese fast das Penisende erreichend. Operculum kurz, stumpfwinkelig-dreieckig. Im Penisinneren ist knapp hinter der Basalöffnung eine quergestellte Sklerotinleiste vorhanden. Hinter dieser befindet sich sagittal ein becherförmiges Gebilde und zu dessen beiden Seiten und dahinter 3 kleine Sklerotinkörper. Die Basis des Operculums ist leistenförmig stärker sklerotisiert.

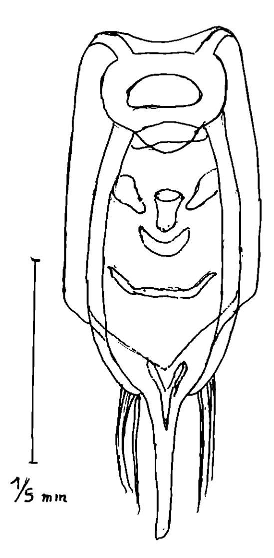


Abb. 27: *Euconnus riobenianus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Euconnus schauffussianus nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), Bolivien, DEI ex coll. SCHAUFUSS; Paratypus ♀ derselben Herkunft (cF).

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch die für die Gattung ungewöhnliche Größe, die langen, zur Spitze nur wenig verdickten Fühler und die lange, abstehende, dunkle Behaarung.

Beschreibung: Long. 3,20 mm, lat. 1,20 mm. Schwarzbraun, dunkel behaart.

Kopf von oben betrachet gerundet-rautenförmig, im Verhältnis zur Größe des Tieres klein, mit kleinen Augen, die Schläfen knapp doppelt so lang wie der Augendurchmesser, schütter behaart. Fühler nahezu fadenförmig, zurückgelegt die Halsschildbasis um die 3 letzten Glieder überragend, ihr Basalglied leicht gestreckt, 2 und 3 quadratisch, alle folgenden länger als breit, das eiförmige Endglied kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, wesentlich breiter als der Kopf mit den Augen, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, lang abstehend behaart, mit 2 großen Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig stark gerundet, in der Basalimpression mit 2 basalen Grübchen, mit unscharf begrenzter Schulterbeule, fein punktiert und lang abstehend behaart.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel viel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 28) mehr als viereinhalbmal so lang wie breit, aus einem langgestreckten Peniskörper und einem zu einer langen Spitze verschmälerten Apex bestehend. Das Operculum ist kurz dreieckig. Der

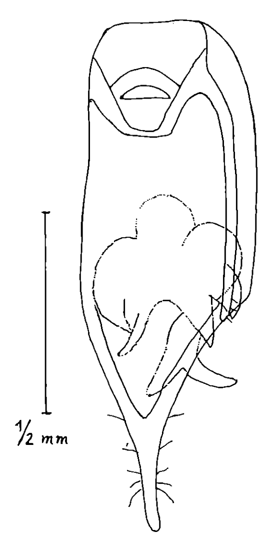


Abb. 28: *Euconnus schaufussianus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Apex trägt in seinem Endabschnitt zu beiden Seiten je 5 seitlich abstehende Tastborsten. Die Spitze des Apex ist in dem einzigen vorliegenden Präparat abgebrochen, es ist deshalb möglich, daß sie länger ist als gezeichnet. Die Basalöffnung des Penis ist klein, aber von einem sehr breiten, stark sklerotisierten Rahmen umgeben. An dessen Seiten inserieren die Parameren. Sie sind schmal und erreichen nur die Basis des Apex. Vor ihrer Spitze stehen 3 laterale Tastborsten. Im Penisinneren liegt hinter der Mitte des Peniskörpers ein sklerotisierter Komplex. Von ihm ragen in das Ostium penis divergierend 3 kräftige Zähne. Von oben und hinten betrachtet rechts ragt unter dem mittleren Zahn ein gegabelter langer Zahn weit nach hinten.

Euconnus elegans (SCHAUFUSS)

SCHAUFUSS (1867): Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, 52–53.
REITTER & CROISSANDEAU (1890): Nat. Sicil. 9, 218 (Mischart).
FRANZ (1967): Biol. Amer. Austr. 3, 713–714.
FRANZ (1977): Accad. Naz. Lincei 174, 359–360, fig. 7.
GAEDIKE (1978): Beitr. Ent. Berlin, 28, 303 (Holotypus).

Taxonomie: SCHAUFUSS hat den *Euconnus elegans* nach einem einzigen Exemplar beschrieben, das aus Neu-Friburg in Brasilien, NW Rio de Janeiro, stammte. Dieses Tier wird im DEI aufbewahrt und ist der Holotypus der Art. Ich habe ihn als solchen etikettiert. REITTER & CROISSANDEAU haben 4 *Euconnus*-♀♀ aus der Umgebung von Blumenau zu dieser Art gestellt, dies allerdings nicht publiziert. Mir liegen sowohl der Holotypus als auch diese 4 ♀♀ vor. Der Vergleich läßt unschwer erkennen, daß diese einer anderen Art angehören. Sie sind deutlich größer

als der Holotypus und besitzen wesentlich längere und schlankere Fühler. Ich habe sie als „*Euconnus* spec. indet." etikettiert. Eine Bestimmung bis zur Art ist ohne ♂♂ unmöglich.

Euconnus hirsutus (SCHAUFUSS)

SCHAUFUSS (1867): Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, 41 (als *Scydmaenus*)

FRANZ (1977): Accad. Naz. Lincei 374, 354.

GAEDIKE (1978): Beitr. Ent. Berlin 28, 306.

Material: Nur 1 ♀ Teapa, als Syntype bezeichnet. Nach SCHAUFUSS (1967) befindet sich ein zweites Exemplar in coll. Chevrolat in Paris, auch dieses von Teapa. Ich bezeichne das Tier in der Sammlung des DEI als Lektotypus.

Euconnus humeralis (SCHAUFUSS)

SCHAUFUSS (1867): Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, 54–55, Taf. 1, Fig. 4 a, b (*Scydmaenus*).

FRANZ (1967): Biol. Amer. Austr. 3, 706–707. fig. 35.

GAEDIKE (1978): Beitr. Ent. Berlin 28, 306, (4 Syntypen).

Von dieser Art lagen mir aus den Beständen des DEI 6 Exemplare vor. Von einem ♂ habe ich den Genitalapparat herauspräpariert und beschrieben (FRANZ 1967). Dieses Tier bestimme ich zum Lektotypus.

Euconnus passaquatroi nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und 2 Paratypen, Passa Quatro, Minas Zikan, DEI; 2 Paratypen vom selben Fundort (cF).

Diagnose: Gekennzeichnet durch geringe Größe, kurze Fühler mit 3gliedriger Keule, konischen Halsschild und kurzovale Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,10 mm, lat. 0,45 mm. Hell rotbraun, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rund, mit großen, schwach vorgewölbten Augen, die Schläfen nur so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf dicht und abstehend behaart.

Fühler mit breiter, aber unscharf abgesetzter 3- bis 4gliedriger Keule, zurückgelegt nur die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 6 breiter als lang, glänzend, 7 breiter als 6, wie auch die folgenden matt und pubeszent, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch um ein Drittel breiter als 8, alle viel breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild konisch, leicht gestreckt, an der Basis etwas breiter als der Kopf mit den Augen, auf der Scheibe anliegend, an den Seiten dicht und abstehend behaart, mit 2 großen Basalgrübchen. Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und kaum erkennbar behaart, nur mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen leicht medialwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 29 a, b) von oben betrachtet aus einem kurzovalen Peniskörper und einem sehr schlanken und langen Apex bestehend. Basalöffnung sehr groß, dorsal gelegen, mit breitem, sklerotisiertem Rahmen. Parameren leicht medialwärts gebogen, die Längsmitte des Apex penis erreichend, mit je einer langen und 2 kurzen terminalen Tastborsten. Operculum noch schmäler als der Apex, in der Anlage spitzwinkelig-dreieckig, in einer stabförmigen, zur Seite gedrehten Spitze endend, seine Basis an einer sehr flach bogenförmigen Sklerotinleiste wurzelnd. Im Penisinneren befindet sich ein dreiteiliges Sklerotingebilde, dessen Seitenteile flügelförmig seitlich abstehen. An der Basis des Mittelteiles befindet sich eine runde starkwandige Blase. Von den beiden Flügeln steht nach hinten je eine lange, sichelförmig gebogene Leiste ab.

Eucounus panamensis nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Panama (coll. Mus. Genova).

Diagnose: Im Bau des männlichen Kopulationsapparates mit *E. pseudocampaniformis* m. aus Mexiko weitgehend übereinstimmend und ihm auch äußerlich ähnlich, aber der Genitalapparat viel schmäler, der Körper viel schlanker, die Flügeldecken viel schwächer gewölbt.

Beschreibung: Long. 1,90 mm, lat. 0,80 mm. Dunkel rotbraun, schütter bräunlich behaart.

Kopf klein, von oben betrachtet fast isodiametrisch rund, die Schläfen wenig länger als der Durchmesser der schwach gewölbten Augen.

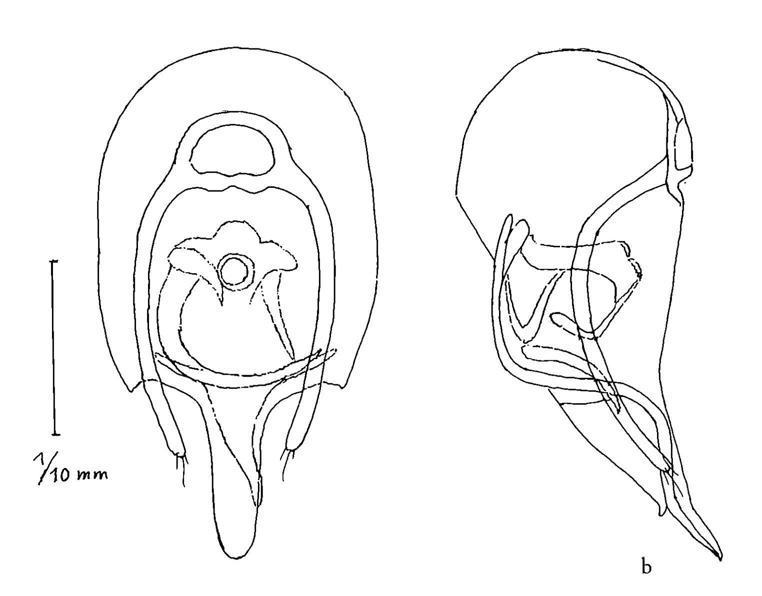


Abb. 29: *Euconnus passaquatroi* nov. spec. Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht

Fühler schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, alle Glieder mit Ausnahme des ersten länger als breit, das Basalglied dicker als die folgenden, 2 und 3 um ein Viertel länger als breit, 4 bis 6 leicht gestreckt, 7 bis 10 um ein Viertel länger als breit, das spitzeiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild klein, nahezu konisch, an der Basis nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich abstehend behaart.

Flügeldecken zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit Andeutung einer Basalimpression. Anscheinend ungeflügelt.

Beine mäßig lang und schlank.

Penis (Abb. 30) aus einem kurzovalen Peniskörper und wie bei *E. pseudocampaniformis* aus 2 weit getrennten, leicht nach unten gebogenen Stäben bestehend, die an der Basis über den Ductus ejaculatorius miteinander verbunden sind. Sie tragen an der Spitze eine kurze Tastborste. An der breitovalen Basalöffnung inserieren lateral die Parameren, die distalwärts gebogen sind und terminal je 2 kräftige Tastborsten tragen. Hinter der Basalöffnung liegt im Penisinneren ein kreuzförmiger Sklerotinkomplex, dessen sagittal gelegener Balken basal die Samenblase repräsentiert, an die distal der Ductus ejaculatorius anschließt. Dieser erreicht fast den Hinterrand des Penis und ist nach seinem Austritt aus den Peniskörper auf beiden Seiten stumpfwinkelig erweitert. Hinter der Samenblase münden in den Anfang des Ductus ejaculatorius spiegelbildlich zur Sagittalebene zwei kleine Blasen, die zusammen mit dem sagittalen Strang der Samenblase und des Ductus ejaculatorius die Kreuzform des ganzen Komplexes bedingen.

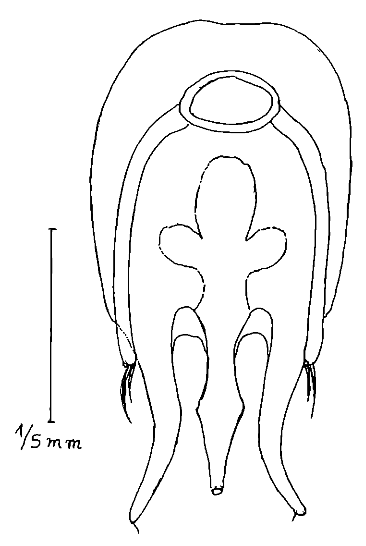


Abb. 30: *Euconnus panamensis* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Euconnus argentinicola nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♀, Buenos Aires, Dezember 1898 bis Jänner 1899, lg. Silvestri, coll. Mus. Genova.

Diagnose: Obwohl von dieser Art nur 1 ♀ vorliegt, ist ihre Beschreibung gerechtfertigt, da sie an den äußeren Merkmalen eindeutig erkennbar ist. Die Körperform erinnert an *Adroconnus,* an den Fühlern sind die Glieder 7 bis 9 viel dunkler gefärbt als die übrigen.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,90 mm. Der Vorderteil des Kopfes und das 7. bis 9. Fühlerglied dunkler, die übrigen Körperteile heller rotbraun gefärbt.

Kopf kahl, sehr stark gewölbt, von den Augen zur Basis konisch verengt, die Schläfen kaum länger als der Durchmesser der großen, flachen Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, alle Glieder gestreckt, das 2. Glied dreimal, das 3., 5. und 6. zwei- bis zweieinhalbmal so lang wie breit, 7 schon breiter als 6, dreimal so lang wie breit, 8 bis 10 zunehmend breiter, 9 und 10 nur noch leicht gestreckt, das Endglied eiförmig, die Glieder der 5gliedrigen Keule lang und abstehend behaart.

Halsschild nur so breit wie der Kopf mit den Augen, im vordersten Viertel seiner Länge am breitesten, von da zur Basis fast geradlinig verengt, ziemlich dicht, abstehend behaart, stark gewölbt, mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, seitlich gleichmäßig gerundet und stark gewölbt, mit sehr seichter, sehr unscharf begrenzter Basalimpression, kahl und glatt, nur matt glänzend. Ungeflügelt.

Beine lang und schlank, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Tarsen lang und schlank.

Euconnus riobenii nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und 4 Paratypen, Rio Beni, La Paz-Reyes, lg. Balzan 1891, coll. Mus. Genova; 2 Paratypen, 1 ♂ (Penispräparat) vom selben Fundort (cF).

Diagnose: Verwandt mit *E. quatropassoi* m. aus Brasilien. Gekennzeichnet durch dichte Behaarung, gerundet-rautenförmigen Kopf, kräftige Fühler mit schwach abgesetzter, 4gliedriger Keule, fast isodiametrisch-runden Halsschild mit 2 Basalgrübchen und ovale, stark gewölbte Flügeldecken mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beschreibung: Long. 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, dunkel behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit beulenförmig vorgewölbtem Hinterkopf, vorgewölbten Augen, die Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit schwach abgesetzter 4- bis 5gliedriger Keule, ihr Basalglied kurz, das 2. knapp doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 annähernd isodiametrisch, 7 schon etwas breiter

als 6, mit größter Breite im distalen Viertel seiner Länge, 8 bis 10 schwach quer, um die Hälfte breiter als 7, alle im distalen Drittel am breitesten, das eiförmige Endglied um ein Viertel länger als breit.

Halsschild so lang wie breit, kugelig, an den Seiten abstehend, auf der Scheibe nach hinten geneigt behaart, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral, von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, schräg nach hinten gerichtet behaart.

Beine mäßig lang, wenig robust, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 31) gedrungen gebaut, von oben betrachtet aus einem kurzovalen Peniskörper und einem kurzen, scharf abgesetzten Apex bestehend. Das Operculum über die Basis des Apex nur wenig nach hinten reichend, in der Anlage trapezförmig, seine Basis von einem schmalen nach hinten gewölbten Sklerotinbogen gebildet. Sein distaler Rand ebenfalls nach hinten in flachem Bogen vorgewölbt, seitlich spitzwinkelig vorstehend. Basalöffnung ganz an den Vorderrand des Peniskörpers gerückt, seine Umrahmung nicht sklerotisiert. Die Parameren im Bogen entlang der Seiten des Peniskörpers bis zu deren Hinterrand verlaufend, im Spitzenbereich mit je 2 Tastborsten. Im Penisinneren liegt hinter der Basalöffnung ein basal offener Sklerotinring, in dem sich eine zur Basalöffnung offene Blase befindet. An diese schließt distal ein großer Trichter an, der distal in einen engen Hals mündet. Dieser ist seitlich von 2 großen beistrichförmigen Sklerotinkörpern umfaßt, deren distaler Teil von einem mit langen Borsten bedeckten Feld überlagert ist.

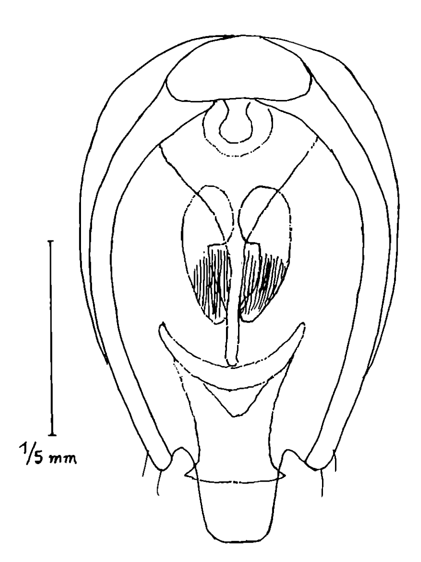


Abb. 31: *Euconnus riobenii* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Euconnus bahianus nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), San Salvador (Bahia), Ostbrasilien.

Diagnose: Gekennzeichnet durch lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, breiteren als langen Kopf, queren glatten Halsschild ohne Basalgrübchen und durch sehr dicht rugos punktierte Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,70 mm, rotbraun, nahezu vollständig kahl.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, glatt und glänzend, die kahlen Schläfen nahezu doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Diese grob facettiert, flach gewölbt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die 2 letzten Glieder überragend, spärlich behaart. Ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 und 4 klein, breiter als lang, 5 bis 7 deutlich breiter als die vorhergehenden, 8 bis 10 quadratisch, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild breiter als lang, kahl, glatt und glänzend, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, mit deutlicher Basalimpression und diese lateral begrenzender Humeralfalte, sehr dicht und runzelig punktiert und spärlich behaart, matt. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 32) dreimal so lang wie breit, der Peniskörper nur so lang wie der Apex, von diesem deutlich abgesetzt. Apex in den basalen zwei Dritteln seiner Länge parallelseitig, zur Spitze gerundet verengt. Oper-

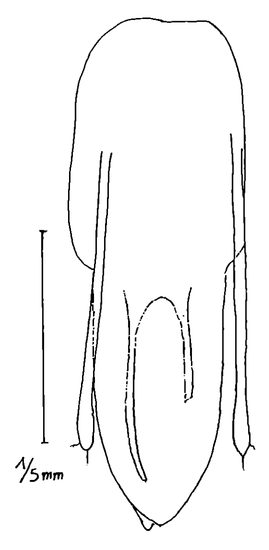


Abb. 32: *Euconnus bahianus* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

culum gleichartig gebaut und annähernd ebenso lang. Seine Spitze im Präparat am Hinterrand des Apex kurz vorragend. Parameren schlank und gerade, die Penisspitze nicht erreichend, im Spitzenbereich mit je zwei Tastborsten. Der basale Teil des Penis wurde beim Versuch, die Lufteinschlüsse zu entfernen, in dem einzigen vorliegenden Präparat zum Teil zerstört. Im Penisinneren sind distal der Mitte von oben betrachtet zwei annähernd parallele Stäbe vorhanden, die an der Basis miteinander im Bogen verbunden sind. Von hier scheint sich ein Sklerotinband ins Penisinnere fortzusetzen, dieses ist jedoch zerstört.

Euconnus valdeabnormis nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), El Salvador (Bahia) Brasilien, DEI ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gedrungene Gestalt, fast kahle Körperoberfläche, großen querrundlichen, sehr flach gewölbten Kopf, kurze dicke Fühler, isodiametrischen Halsschild und vor allem durch den sehr ungewöhnlich gebauten, so breiten wie langen Penis.

Beschreibung: Long. 2,10 mm, lat. 0,90 mm. Dunkel rotbraun, größtenteils kahl.

Kopf von oben betrachtet querrundlich sehr flach gewölbt, die dicht und abstehend behaarten Schläfen doppelt so lang wie die schwach vorgewölbten Augen, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 quadratisch, 4 bis 10 breiter als lang, 7 schon etwas breiter als 6, 8 um ein Drittel breiter als 7, 9 und 10 breiter als 8, das eiförmige Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich mäßig gerundet, flach gewölbt, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit breiter Basalimpression und neben der Naht beiderseits hinter dem Schildchen mit einem flachen Längseindruck, fein punktiert mit Spuren einer schütteren Behaarung, vermutlich defloriert.

Beine relativ kurz und kräftig.

Penis (Abb. 33) ungewöhnlich kompakt, von oben betrachtet so breit wie lang. Der Peniskörper doppelt so breit wie lang, pilzförmig, in der Sagittalebene von der Basis her tief eingekerbt. Die Basalöffnung mondsichelförmig, die Parameren in weitem Bogen nach außen gerichtet, nur drei Fünftel der Penislänge erreichend, der Apex scharf abgesetzt, spitzwinkelig-dreieckig, mit leicht ausgeschweiften Seiten. Hinter der Basalöffnung liegen in einer Reihe quer zur Sagittalebene 3 kugelige Sklerotinkörper, unter denen distal noch die Hinterenden dreier weiterer solcher Körper vorragen. Das Operculum ist quer-trapezförmig, zu seinen beiden Seiten befindet sich je ein langovaler Körper, an dessen distalem Rand die Parameren enden. Sie tragen je 2 terminale und 2 laterale Tastborsten. Hinter dem Operculum ist sagittal eine kleine runde Öffnung vorhanden.

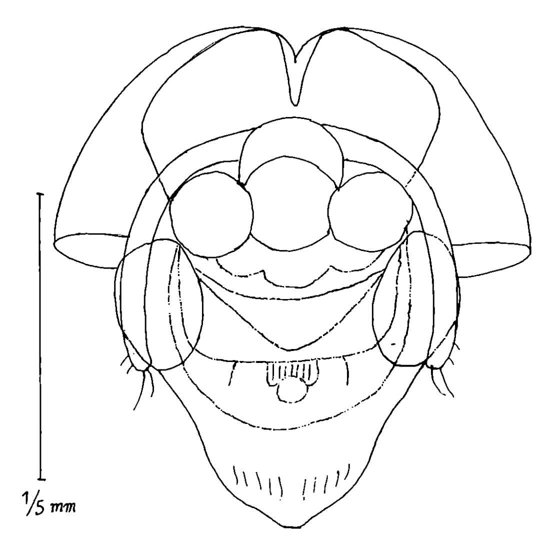


Abb. 33: *Euconnus valdeabnormis* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Euconnus valdespinosus nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), Brasilien, DEI, ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Gekennzeichnet durch lange, fast fadenförmige Fühler, kleinen, runden Kopf, seitlich zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengten Halsschild mit 2 Basalgrübchen, kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken, lange, schlanke Beine und durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates.

Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,55 mm. Hell rotbraun, Halsschild und Flügeldecken schütter hell behaart.

Kopf klein von oben betrachtet nahezu kreisrund, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, die Augen flach gewölbt. Fühler sehr schlank, nahezu fadenförmig, mit sehr schwach abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihre 6 ersten Glieder isodiametrisch bis leicht gestreckt, das 7. schon etwas breiter als das 6., um ein Drittel länger als breit, 8 bis 10 annähernd quadratisch, das Endglied gerundet-kegelförmig, fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand stark, zur Basis nur wenig verengt, schütter, an den Seiten nicht struppig abstehend behaart, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, kurzoval, ohne Basalimpression, nur mit Spuren einer Schulterbeule, nur stellenweise schütter behaart, offenbar stark deflo- riert.

Beine ziemlich lang und schlank.

Penis (Abb. 34) in der Anlage gerundet-keilförmig, der zungen-



Abb. 34: *Euconnus valdespinosus* nov. spec. Penis in Ventralansicht

förmige Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, Parameren schlank, dem Peniskörper eng anliegend, das Penisende nicht annähernd erreichend, mit je 2 langen Tastborsten. Im Penisinneren ist ein aus vielfach miteinander verschlungenen Stacheln gebildeter Komplex vorhanden, an den distal das Operculum anschließt. Es ist im Spitzenbereich in 2 Ebenen gespalten. Die dorsale endet in einem gerundet-dreieckigen, nach oben gebogenen Lappen, der ventrale ist querrechteckig und ventralwärts gekrümmt.

Euconnus salvadorensis nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat), El Salvador (Bahia), DEI, ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Gekennzeichnet durch rundlichen Kopf, lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, kleinen, nahezu konischen Halsschild, langovale Flügeldecken und lange schlanke Beine.

Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,85 mm. Kastanienbraun, hell behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, allmählich zur Spitze verdickt, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 und 4 breiter als lang, 5 bis 10 annähernd so lang wie breit, an Breite gegen das 10. ein wenig zunehmend, glänzend und schwach behaart, alle drei und das Endglied matt, fein behaart, das Endglied eiförmig, so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild konisch, schwach quer, breiter als der Kopf, stark gewölbt, schütter behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken langoval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression, fein und schütter punktiert. Flügel entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 35 a, b) von oben betrachtet fast viermal so lang wie breit, leicht dorsalwärts gebogen, der Apex deutlich abgesetzt, spitzwinkelig-dreieckig. Die Basalöffnung unscharf begrenzt, Parameren schlank, nur die Basis des Apex penis erreichend, ohne Tastborsten. Im Penisinneren sind keine Sklerotindifferenzierungen erkennbar, an der Basis des Apex ist aber ein unscharf begrenzter Sklerotinkörper vorhanden.

Euconnus tovaricola nom. nov.

FRANZ (1983): Kol. Rdsch. 59, p. 15.

Meine Monographie der Scydmaeniden Venezuelas ist mit großer Verzögerung und in 2 Teilen (1986 und 1989) erschienen. Dadurch kam es, daß ich den Namen *Euconnus tovarianus,* den ich schon in der Monographie vergeben hatte, in einem Nachtrag zu dieser (FRANZ, 1987, Elytron, 1, p. 65) nochmals irrtümlich vergab. Nun erschien der Nachtrag zur Monographie (1987) früher als die Beschreibung in der Monographie (1989), so daß *Euconnus tovarianus* FRANZ (1989) durch *Euconnus (Androconnus) tovarianus* (1987) präokkupiert ist.

Ich schlage als Ersatz den Namen *Euconnus tovaricola* nom nov. vor.

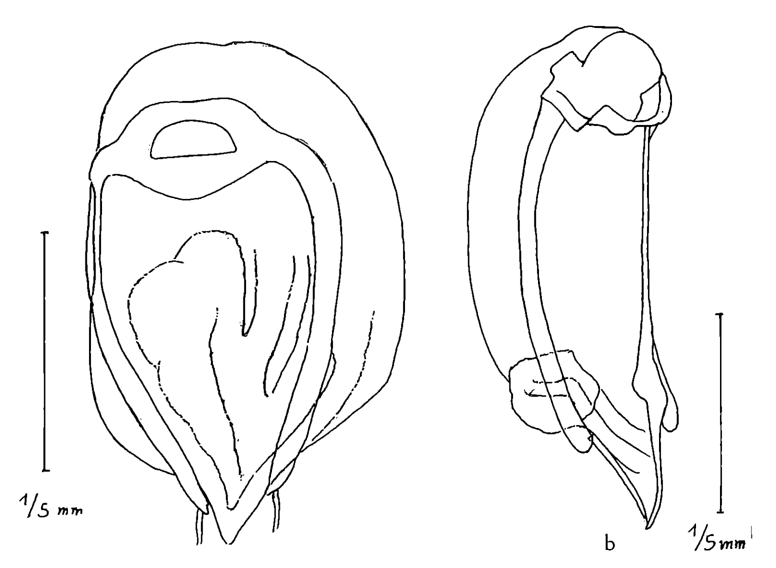


Abb. 35: *Euconnus salvadorensis* nov. spec. Penis a in Dorsolateralansicht, b in Lateralansicht

Euconnus tetramelisimilis nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), Bolivien, DEI, ex coll. SCHAUFUSS; Paratypus ♀, Bolivien, cF. ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Von den beschriebenen *Androconnus*-Arten, denen *E. tetramelisimilis* in der Größe ähnlich ist, durch viel dünnere Fühler mit kürzeren Keulengliedern, durch runden Kopf und breiteren Hals sowie seitlich gleichmäßig gerundeten Halsschild verschieden. Der Bau des männlichen Kopulationsapparates erinnert an *Tetramelus.*

Beschreibung: Long. 2,30 mm, lat. 0,80 mm. Schwarzbraun, dunkel behaart, die Extremitäten rotbraun.

Kopf von oben betrachet nahzu kreisrund, dicht, an den Schläfen abstehend behaart. Diese zweieinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, beim ♂ die beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 annähernd quadratisch, 7 ebenso, aber um die Hälfte breiter als 6, 8 bis 10 noch breiter, alle drei quer, das Endglied kegelförmig, so lang wie 9 und 10 zusammen. Beim ♀ sind die Glieder 7 und 10 um ein Viertel länger als breit, 8 und 9 leicht gestreckt, das kegelförmige Endglied kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild isodiametrisch rund, nur wenig breiter als der Kopf, dicht behaart ohne Punktgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und Schulterbeule, lang, nach hinten gerichtet behaart.

Beine kräftig, Tarsen auffällig zart.

Penis (Abb. 36) sehr langgestreckt, seine Basalöffnung über die

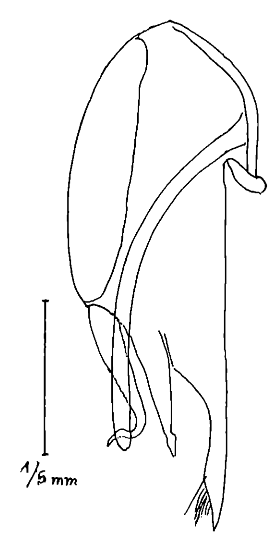


Abb. 36: *Euconnus tetramelisimilis* nov. spec. Penis in Lateralansicht

Dorsalwand nach oben vorragend. Apex lang und spitz, vor der Spitze lanzettförmig verbreitert, am breitesten Punkt mit einer steifen Borste, die Spitze unterseits vor dieser Borste mit einem dichten Haarbüschel. Operculum schmal, zur Spitze sehr stark verschmälert, der Spitzenbereich S-förmig gekrümmt. Vor ihm befindet sich ein gerader Stab, der sich zur Spitze düsenförmig verengt, am Ende aber lanzettförmig verbreitert ist. Parameren leicht dorsalwärts gekrümmt, das Ende des Operculums erreichend, ohne Tastborsten.

Euconnus zikanensis nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und 3 Paratypen, Passa Quatro, Mina Zikan?, Brasilien, DEI ex coll. SCHAUFUSS; 2 Paratypen vom selben Fundort (cF).

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch großen gerundet-querrechteckigen, oberseits sehr flach gewölbten Kopf mit deutlichen Supraantennalhöckern, kurze Fühler mit scharf abgesetzter 4gliedriger Keule, schmalen, fast parallelen Halsschild und durch die Penisform.

Beschreibung: Long. 1,30 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, fein bräunlich behaart.

Kopf des ♂ groß, breiter als der Halsschild, gerundet-querrechteckig, oberseits sehr flach gewölbt, mit deutlichen Supraantennalhöckern. Schläfen eineinhalbmal so lang wie die flachen Augen, parallel, spärlich abstehend behaart. Kopf des ♀ schmäler, nicht breiter als der Halsschild. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter 4gliedriger Keule, die beiden ersten Geißelglieder gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang, 7 schon etwas größer als 6, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle drei stark quer, das spitz-eiförmige Endglied länger als 9 und 10 zusammen.

Halsschild deutlich gestreckt, beim ♂ nicht ganz so breit wie der Kopf, beim ♀ gleich breit, seitlich schwach gerundet, fast parallelseitig, kurz abstehend behaart, mit 2 einander genäherten Punktgrübchen.

Flügeldecken gestreckt, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, seitlich schwach gerundet erweitert mit sehr undeutlicher, lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression, fein und anliegend behaart.

Beine lang und schlank, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen gerade.

Penis (Abb. 37) sehr kompakt, fast kubisch, mit sehr kurzer Apikalpartie und noch kürzerem Operculum. Die Penisseiten stehen nach hinten und oben so weit vor wie der Apex. Die Parameren erreichen das Ende der Seitenteile des Penis nicht ganz. Basalöffnung des Penis gerundet querrechteckig mit sklerotisiertem Rahmen, der distal lippenförmig verbreitert ist. Im Penisinneren liegt hinter der Basalöffnung ein stark sklerotisierter Komplex. Dieser besteht von oben betrachtet aus zwei Reihen kleiner Sklerotinkörper.

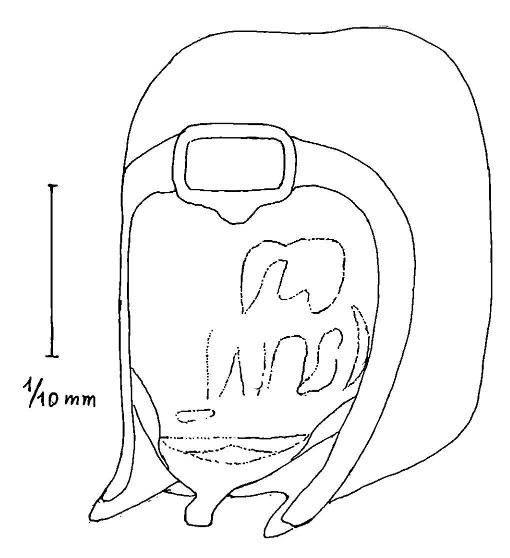


Abb. 37: *Euconnus zikanensis* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Euconnus sphaericeps nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat), Caracas. DEI ex coll. SCHAUFUSS; ♂ Paratypus (Penispräparat), Caracas. E. S. ex coll. SCHAUFUSS (cF). Die Buchstaben E. S. weisen auf E. Simon als Sammler hin.

Diagnose: Gekennzeichnet durch stark gewölbten, runden Kopf, lange, schlanke Fühler, seitlich gleichmäßig gerundeten, stark gewölbten Halsschild und langovale, seitlich mäßig gerundete Flügeldecken. Die Art gehört nach dem Habitus in die weitere Verwandtschaft des Subgenus *Androconnus,* im Penisbau ist sie dem *E. angustatus* m. aus Kolumbien sehr ähnlich, in den äußeren Merkmalen ist sie von diesem aber sehr verschieden.

Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun, spärlich bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, kugelig gewölbt, mit flachen großen Augen, die Schläfen wenig länger als der Augendurchmesser, kahl. Fühler sehr schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit undeutlich abgesetzter, 4- bis 5gliedriger Keule. Alle Glieder viel länger als breit, ihr Basalglied dicker als die folgenden, um ein Drittel länger als breit, 2 bis 6, zwei- bis zweieinhalbmal so lang wie breit, 7, 8 und 9 zunehmend, 9 mehr als doppelt so breit wie 6, 10 nur noch leicht gestreckt, das spitz-eiförmige Endglied kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild um ein Fünftel länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, nur sehr wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich kurz abstehend behaart, mit kleinen Basalgrübchen. Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit flacher, breiter Basalimpression, kahl, glatt und glänzend.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 38) schwach sklerotisiert, von oben betrachtet langoval, mit deutlich abgesetztem Apex, dieser zungenförmig, am Hinterrand schwach ausgerandet. Operculum kürzer als der Apex, trapezförmig, sehr schwach sklerotisiert. Basalöffnung nicht auffällig groß, mit schmalem sklerotisiertem Rahmen, dieser am Hinterrand lippenförmig verdickt. Parameren an den Seiten des Rahmens wurzelnd distalwärts gebogen, die Penisspitze nicht ganz erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung ein stark sklerotisierter Komplex mit von oben betrachtet schmetterlingsartigem Umriß. Zwischen ihm und der Basalöffnung befindet sich ein rundlicher kleiner Körper und von oben und hinten betrachtet rechts eine Gruppe von 3 rundlichen Gebilden.

Euconnus ignacionis nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂ (Penispräparat) mit einem Patriazettel mit der handschriftlichen Angabe „Ignacio", die sich nicht näher lokalisieren läßt, da in Lateinamerika von Mexiko bis Südbrasilien zahlreiche Orte mit dem Namen San Ignacio oder São Ignacio existieren. Das Tier trägt außerdem gedruckte Zettel mit dem Text „Deutsches Entomologisches Institut" und „ex coll. SCHAUFUSS". Die letztere Angabe legt die Vermutung nahe, daß es sich um São Ignacio im südbrasilianischen Staat Paraná handelt, weil sich in dem Material der coll. SCHAUFUSS auch andere Scydmaeniden aus Paraná befinden.

Diagnose: Gekennzeichnet durch geringe Größe, gerundet-rautenförmigen Kopf mit großen Augen, kurze Fühler mit 4gliedriger Keule und konischen Halsschild.

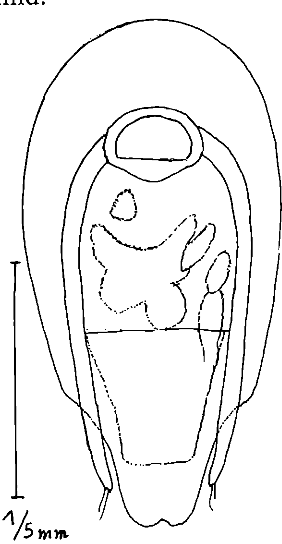


Abb. 38: *Euconnus sphaericeps* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Beschreibung: Long. 1,60 mm, lat. 0,60 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig mit gewölbtem Scheitel und großen Augen, die Schläfen kaum länger als der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit deutlich abgesetzter 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang, 7 schon größer als 6, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle drei schwach quer, das spitzeiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild konisch, kaum länger als breit, mit 2 kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken kurzoval, kaum länger als Kopf und Halsschild zusammen, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit kleiner, lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

Beine kurz und schlank, Schenkel sehr wenig verdickt.

Penis (Abb. 43) im einzigen vorliegenden Präparat immatur und geschrumpft. Seine Basalöffnung groß mit breitem sklerotisiertem Rahmen. Parameren kurz, leicht gebogen, nur die Längsmitte des Apex erreichend, an der Spitze mit je 2 langen Tastborsten. Die Seiten des Peniskörpers bis zur Spitze der Parameren reichend, von dort ist der Hinterrand des Peniskörpers medialwärts tief ausgeschnitten, derApex nur halb so breit, gerundet-spitzwinkelig-dreieckig. Unter dem Apex ragt das Operculum weit nach hinten vor. Es ist langrechteckig, sein Hinterrand breit abgerundet. Im Penisinneren ist hinter der Basalöffnung ein sklerotisierter Komplex vorhanden, der unregelmäßig begrenzt ist.

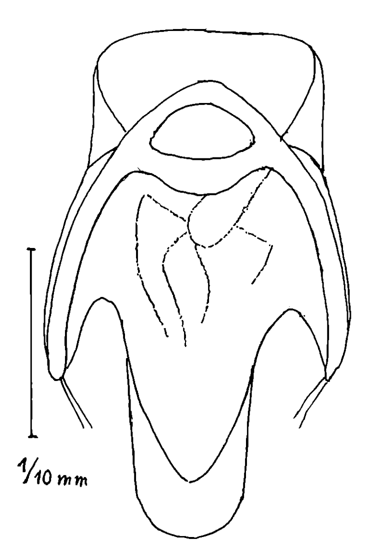


Abb. 43: *Euconnus ignacionis* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Euconnus suturalis (SCHAUFUSS)

SCHAUFUSS (1867): Nov. Acta Acad. Leop. Carol. 33, 53.

FRANZ (1967): Biol. Amer. Austr. 3, 636, fig. 47.

GAEDIKE (1978): Beitr. Ent. Berlin, 28, 314, Holotypus.

Taxonomie: Die Art wurde von SCHAUFUSS mit der Patriangabe Venezuela beschrieben.

Im Jahr 1967 habe ich anhand eines Exemplares aus Kolumbien (♂), das mir das DEI zugesandt hatte, eine Neubeschreibung der Art angefertigt. Ich habe dabei vermerkt: „Die Angabe Kolumbien steht mit der Originalbeschreibung im Widerspruch, in der Venezuela als Herkunftsland angegeben ist. Da jedoch die Beschreibung sonst in allen Punkten auf das mir vorliegende, als Type bezeichnete und einen Zettel mit der Aufschrift *suturalis* in der Handschrift des Autors tragende Tier paßt, habe ich keinen Zweifel, tatsächlich die Type vor mir zu haben."

Nunmehr hat mir das DEI neben diesem Tier noch ein zweites zugesandt, das einen Zettel mit der Aufschrift „*suturalis* Venezuela" trägt. Danach muß geschlossen werden, daß dieses Tier dem Autor bei der Beschreibung vorgelegen hat. Leider ist es defekt, denn Kopf und Halsschild sowie eine Flügeldecke fehlen, so daß es unkenntlich geworden ist. Ich halte daher meine Wahl des Tieres aus Kolumbien als Lektotypus aufrecht.

Euconnus bahiae nov. spec.

Material: Nur Holotypus (Penispräparat), Bahia, DEI, ex coll. SCHAUFUSS. Beim einzigen vorliegenden Exemplar fehlen die Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,60 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, bräunlich behaart, sehr schlank.

Kopf von oben betrachtet lang rautenförmig, um die Hälfte länger als mit den großen, grob facettierten Augen breit, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf lang und dicht abstehend behaart, der ganze Kopf grob tuberkuliert. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter 4gliedriger Keule, diese viel kürzer als die Geißel, das Basalglied nicht ganz doppelt so lang wie breit, 2, 3, 4 und 6 klein, breiter als lang, 5 leicht gestreckt, ebenso 7, 8 doppelt so breit wie 7, isodiametrisch, 9 und 10 noch etwas breiter, schwach quer, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild gestreckt, seitlich sehr schwach gerundet, wenig breiter als der Kopf mit den Augen, lang, an den Seiten dichter als auf der Scheibe abstehend behaart, fein und schütter punktiert. Flügeldecken fehlend, nach der Form des Abdomens aber lang und schmal, Flügel entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 44) von oben betrachtet mehr als doppelt so lang wie breit, aus einem langovalen Peniskörper und einem zungenförmigen Apex bestehend. Operculum ebenfalls zungenförmig, wenig mehr als halb so lang wie der Apex. Basalöffnung groß, ihr Rahmen schwach

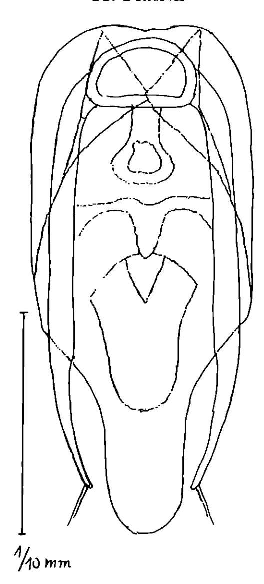


Abb. 44: *Euconnus bahiae* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

sklerotisiert, die Parameren seitlich an ihm wurzelnd, das Penisende nicht ganz erreichend, am distalen Ende medial ausgeschnitten und dadurch stark verschmälert, im Spitzenbereich mit 2 langen, steif nach außen gerichteten Tastborsten. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung eine horizontale sklerotisierte Platte, die mit 2 dreieckigen Fortsätzen bis zur Penisbasis reicht. Hinter der Penisbasis ist sie in weitem Bogen ausgeschnitten. Im Ausschnitt liegt sagittal ein flaschenförmiger Körper, in dessen Innerem sich ein weiterer unregelmäßig begrenzter stark sklerotisierter Körper befindet. Hinter dem flaschenförmigen Gebilde befindet sich eine stark sklerotisierte Querleiste, die in der Sagittalebene zapfenförmig distalwärts erweitert ist. Mit diesem Zapfen erreicht sie die Basis des Operculums.

Euconnus pseudocavacensis nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (beschädigt, Penispräparat), Colonia Tovar, E. Simon, DEI ex coll. SCHAUFUSS, 1. 2. 1888; Paratypus ♀, Caracas, E. Simon, ex coll. SCHAUFUSS, (cF).

Diagnose: Gekennzeichnet durch gedrungenen Körperbau, dichte, abstehende Behaarung und dicke Fühler mit nur angedeuteter 4- bis 5gliedriger Keule.

Beschreibung: Long, 2,00 bis 2,20 mm, lat. 0,90 mm. Rotbraun, dicht und aufgerichtet, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, flach gewölbt, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, dicht bärtig behaart. Fühler sehr dick, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, eine

4- bis 5gliedrige Keule nur angedeutet, nur das Endglied etwas länger als breit.

Halsschild leicht gestreckt (Holotypus ♂) oder isodiametrisch (Paratypus ♀), seitlich ziemlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, sehr dicht aufgerichtet behaart, mit 2 großen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, mit breiter Basalimpression, dicht punktiert und behaart. Flügel entwickelt.

Beine kräftig, Vorderschenkel stärker verdicht als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 39) aus einem von oben betrachtet kurzovalen Peniskörper und einem spitzwinkeligen, nach oben gebogenen Apex bestehend. Die Basalöffnung groß, mit breitem, stark nach oben vorstehendem Sklerotinrahmen. Parameren leicht gebogen, das Penisende fast erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten. Operculum klein, dreieckig. Im Penisinneren befindet sich nahe der Mitte des Peniskörpers eine kapuzenförmige Blase, an der sich distal eine breite Kammer und dahinter ein knapp nach seinem Basalende im spitzen Winkel abgeknicktes, dickes Rohr befindet. Dieses ist der Ductus ejaculatorius, der in das Ostium penis mündet. Über diesem liegt ein langer Sklerotinstab, der beistrichförmig gekrümmt ist. In Dorsalansicht ist der Ductus ejaculatorius nicht deutlich erkennbar, wohl aber ein zweiter kurzer Stab oder Stachel, der zum größeren parallel nach hinten gerichtet ist.

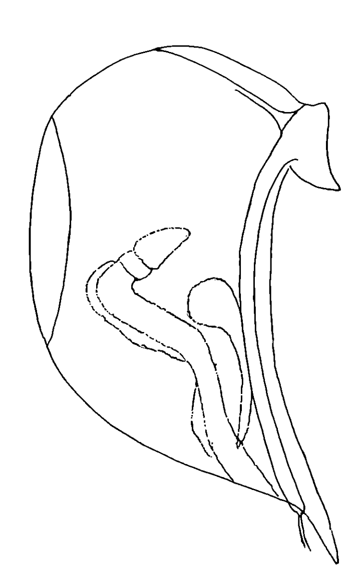


Abb. 39: *Euconnus pseudocavacensis* nov. spec. Penis in Lateralansicht

Euconnus teresianopolisi nov. spec.

Material: Nur Holotypus ♂, Teresianopolis, Venezuela, DEI, ex coll. SCHAUFUSS.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gedrungene Körperform, breiten, flach gewölbten Kopf, konischen Halsschild und kurzovale Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Dunkel rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, flach gewölbt, mit großen, stark vorgewölbten Augen. Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit unscharf abgesetzter 5gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 6 breiter als lang oder quadratisch, 7 um ein Viertel breiter als 6, 8 bis 10 noch etwas breiter, alle 4 so lang wie breit, das eiförmige Endglied knapp so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild konisch, ein wenig breiter als lang, an der Basis so breit wie der Kopf mit den Augen, mit 2 tiefen Basalgrübchen, seitlich abstehend behaart.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer stark hervortretenden Schulterbeule begrenzter Basalimpression, fein punktiert, ohne erkennbare Behaarung (defloriert?).

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 40) aus einem länglichovalen Peniskörper und einem

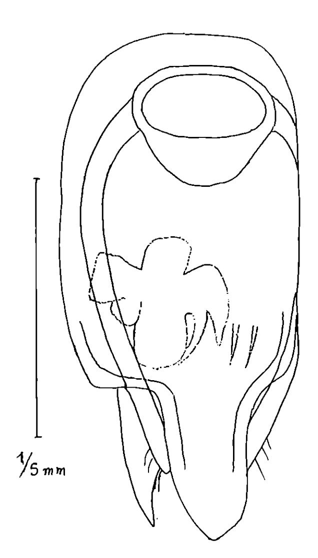


Abb. 40: *Euconnus teresianopolisi* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

davon scharf abgesetzten, zungenförmigen Apex bestehend. Basalöffnung groß, mit stark sklerotisiertem Rahmen, dessen distaler Rand lippenförmig verbreitert. Parameren am Rahmen der Basalöffnung lateral inserierend, das Penisende nicht ganz erreichend, mit je 3 lateral von der Spitze stehenden Borsten. Aus dem Ostium penis ragt ein dicker Stab heraus, der vor der Spitze auf kurze Distanz zu einer scharfen Spitze verschmälert ist. Im Inneren des Peniskörpers befindet sich hinter der Längsmitte von oben und hinten besehen links ein annähernd kreuzförmiger Sklerotinkomplex und rechts daneben stehen 2 kleine, parallel nach hinten gerichtete Stacheln.

Euconnus subimpressus (SCHAUFUSS)

SCHAUFUSS (1867): Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, 55–57 (Scydmaenus).

REITTER & CROISSANDEAU (1890): Nat. Sicil. 9, 217.

FRANZ (1967): Biol. Amer. Austr. 3, 710, fig. 78.

FRANZ (1977): Accad. Naz. Lincei 374, 361–362, fig. 9.

GAEDIKE (1978): Beitr. Entom. Berlin 28, 314 (Syntypus).

Material: 2 Exemplare, davon 1 ♂ als Syntype bezeichnet. Von diesem habe ich ein Penispräparat angefertigt und habe es zum Lektotypus bestimmt.

Beschreibung: Bezüglich der Beschreibung der äußeren Merkmale sei auf FRANZ (1967 und 1977) verwiesen.

Beschreibung des männlichen Genitalapparates: Die außerordentliche Transparenz des Präparates machte es bei geringerer Vergrößerung nahezu unsichtbar. Dieser Umstand hatte es verhindert, daß der Genitalapparat aus der Lateral- in die Dorsallage gebracht werden konnte. Da aber auch in dieser Lage gegenüber der ersten Zeichnung (FRANZ 1967) neue Details sichtbar gemacht werden konnten, habe ich eine neue Zeichnung angefertigt (Abb. 41). An dieser ist u. a. sichtbar, daß das Operculum von der Ventralwand des Penis scharf abgesetzt ist. Ferner hat sich ergeben, daß die im Penisinneren sichtbaren Sklerotindifferenzierungen miteinander einen zusammenhängenden Komplex bilden, der die distale Hälfte des Penis größtenteils ausfüllt. In diesem Komplex tritt eine Blase mit Ausführungsgang durch stärkere Sklerotisierung besonders hervor. Diese Blase liegt am Basalrand des Komplexes in dorsoventraler Orientierung, ihr Ausführungsgang führt am Ventralrand des Komplexes distalwärts. Der übrige Komplex besteht aus eng aneinandergefügten Sklerotinkörpern. Ds Operculum ist schmal, liegt der Ventralwand des Penis mit seiner Dorsalseite eng an und reicht distalwärts nur bis zur halben Länge des Apex.

Euconnus cavifrons (SCHAUFUSS)

SCHAUFUSS (1867): Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, 38 (Scydmaenus)

FRANZ (1967): Biol. Amer. Austr. 3, 697–698, fig. 67.

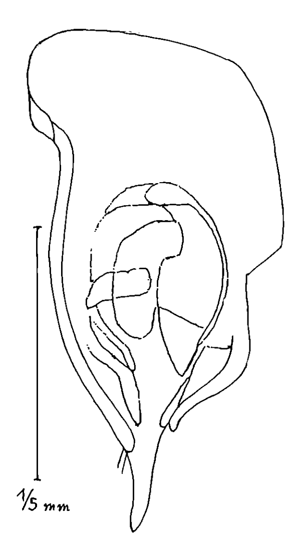


Abb. 41: *Euconnus subimpressus* (SCHAUFUSS). Penis in Lateralansicht

GAEDIKE (1978): Beitr. Ent. Berlin 25, 301 (Holotypus).
FRANZ (1980): Fol. ent. Hungar. 41 (33), 129.
Synonym: *Euconnus verticicornis* FRANZ.
FRANZ (1980): Fol. ent. Hungar. 41 (33), 121–122, fig. 99.
Material: *E. cavifrons* SCHAUFUSS, ♂ (Holotypus) und *E. verticicornis* FRANZ, 2 Paratypen.

Diagnose: Von dem neuerlich vorliegenden Holotypus des *E. cavifrons* wurde der Genitalapparat umpräpariert, wobei es gelang, das Genital in Dorsalansicht zu montieren und es gleichzeitig von eingeschlossenen Luftblasen zu befreien. Dabei ergab es sich, daß *E. verticicornis* FRANZ von *E. cavifrons* SCHAUFUSS nicht spezifisch verschieden ist. Die in der Bestimmungstabelle (FRANZ 1980) angegebenen äußeren Unterschiede erwiesen sich als in den Bereich der individuellen Variabilität des *E. cavifrons* fallend. In Dorsalansicht stimmt der Genitalapparat des *E. verticicornis* mit dem des *E. cavifrons* ebenfalls überein. Da der umpräparierte Genitalapparat nunmehr auch in einem höheren Maß durchsichtig ist als früher, konnten auch gegenüber der seinerzeit angefertigten Zeichnung weitere Details sichtbar gemacht werden. Diese sind in Abb. 42 dargestellt. Diese zeigt, daß das Operculum genauso lang und breit ist wie der Apex. Im Inneren des Penis wurden Muskelstränge sichtbar, die von beiden Seiten spiegelbildlich distalwärts zur Sagittalebene ziehen und sich hier in einem kleinen kugelförmigen Körper treffen. Der Apex penis ist vom Peniskörper deutlich abgesetzt und im Spitzenbereich mit zahlreichen feinen Porenpunkten besetzt.

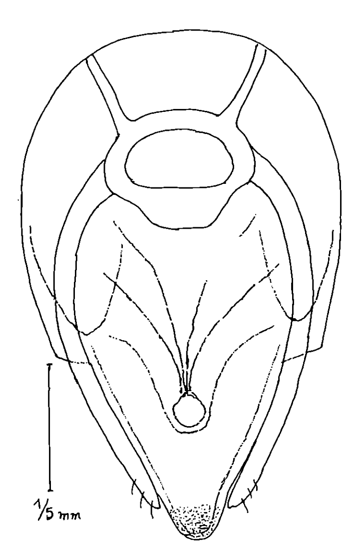


Abb. 42: *Euconnus cavifrons* (SCHAUFUSS). Penis in Dorsalansicht

Bestimmungstabelle der beschriebenen *Euconnus*-Arten

1 Arten mit lockerer, 5gliedriger Fühlerkeule, gerundet-rautenförmigem Kopf, schmalem Hals und annähernd konischem Halsschild . . . . 4. Subgenus *Androconnus* FRANZ

2 Arten mit kompaktem Körperbau, nahezu kahlem oder nur anliegend behaartem Körper, nahezu kugelig gewölbtem Kopf mit flachen, großen Augen und mit langen Fühlern mit häufig schwach abgesetzter Keule . . . 5. Subgenus *Pycnophus* CASEY

3 Arten mit anderen Merkmalskombinationen . . . . 6. Species incertae sedis

4 Fühlerkeule des ♂ hypertroph, das 10. Glied fast doppelt so breit wie das 9., medial in ein fast die Länge des Gliedes erreichendes Horn verbreitert, das Endglied so lang wie 7 bis 10 zusammen, mediobasal sehr tief und breit ausgehöhlt, distal der Längsmitte kapuzenförmig verbreitert . . . . *columbicola* FRANZ

– Fühler des ♂ nicht hypertroph ... alle anderen *Androconnus*-Arten (vgl. die Zeichnungen der Genitalapparate)

5 Körperfarbe schwarz, stark glänzend, Fühler mit sehr unscharf abgesetzter 4- bis 5-gliedriger Keule *kraatzianus* FRANZ

– Körperfarbe rotbraun 6

6 Halsschild und Flügeldecken dicht und anliegend behaart 7

– Halsschild nur in den Vorderecken dicht und steif behaart, konisch, Flügeldecken anliegend behaart *globipenis* FRANZ

7 Halsschild und Flügeldecken spärlich behaart, Halsschild mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen *paranidicola* FRANZ

– Körper kahl, ohne basale Querfurche und ohne Basalgrübchen . . . . *lapazi* Franz

8 Sehr groß, Körperlänge 3,20 mm, Fühler lang und allmählich zur Spitze verdickt, Körper lang, dunkel behaart . . . . . . *schaufussianus* Franz

– Körpergröße höchstens 2,30 mm 9

9 Im Körperbau etwas an *Androconnus* erinnernd, das 7. bis 9. Fühlerglied viel dunkler als die übrigen . . . . *argentinicola* Franz

– andere Merkmalskombinationen 10

10 Körperlänge 2,10 mm, gedrungen gebaut, fast kahl, nur die Schläfen dicht und abstehend behaart, Penis ungewöhnlich gedrungen gebaut . . . . *valdeabnormis* Franz

– Andere Merkmalskombinationen 11

11 Körpergröße 2,30 mm, Fühler sehr dünn fadenförmig, Gestalt *Androconnus*-ähnlich, aber Halsschild seitlich gleichmäßig gerundet . . . . *tetramelisimilis* Franz

– Andere Merkmalskombinationen 12

12 Körpergröße 2,20 mm, Fühler sehr dick. Körper sehr gedrungen gebaut, dicht und abstehend behaart. . . . . *pseudocavacensis* Franz

– Andere Merkmalskombinationen 13

13 Flügeldecken sehr dicht, rugos punktiert, Fühler allmählich zur Spitze verdickt, Halsschild kahl und glänzend *bahianus* Franz

– Andere Merkmalskombinationen, vor allem Flügeldecken nicht so dicht rugos punktiert 14

14 Sehr klein, Körperlänge 1,10 mm, hell rotbraun, mit großen Augen und scharf abgesetzter 3- bis 4gliedriger Fühlerkeule . . . . *passaquatroi* Franz

– Andere Merkmalskombinationen 15

15 Klein, Körperlänge 1,30 mm, sehr ausgezeichnet durch großen, oberseits sehr flachen Kopf und fast parallelseitigen Halsschild. . . . . *zikanensis* Franz

– andere Merkmalskombinationen 16

16 Gekennzeichnet durch kurze, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichende Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, kleine Augen und durch den Penisbau (Abb. 26) . . . . *mattogrossoi* Franz

– Andere Merkmalskombinationen 17

17 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, allmählich zur Spitze verdickt, Halsschild konisch, Penis sehr charakteristisch gebaut (Abb. 27) . . . . *riobenianus* Franz

– Ander Merkmalskombinationen 18

18 Alle Fühlerglieder mit Ausnahme des 1. gestreckt, Halsschild klein, fast konisch, Penisbau sehr charakteristisch (Abb. 30) *panamaensis* Franz

– Andere Merkmalskombinationen 19

19 Körper dicht behaart, Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, Flügeldecken mit langer Humeralfalte, Penis Abb 31 . . . . *riobenii* FRANZ

– Andere Merkmalskombinationen 20

20 Kopf klein, Fühler fast fadenfrömig, Halsschild fast konisch (Penis Abb. 34). . . . . *valdespinosus* FRANZ

– Andere Merkmalskombinationen 21

21 Körperlänge 2,00 mm, Fühler allmählich zur Spitze verdickt, Halsschild klein, konisch (Penis Abb. 35) . . . *salvadorensis* FRANZ

– Andere Merkmalskombinationen 22

22 In der Gestalt an *Androconnus* erinnernd, aber Fühler sehr schlank, die Halsschildseiten gerundet (Penis Abb. 38) . . . . *sphaericeps* FRANZ

– Andere Merkmalskombinationen 24

24 Hell rotbraun, Augen groß, Fühler kurz (Penis Abb. 42) . . . . *Ignacionis* FRANZ

– Andere Merkmalskombinationen 25

25 Kopf lang-rautenförmig, grob tuberkuliert und dicht behaart . . . . *bahiae FRANZ*

– Andere Merkmalskombinationen 26

26 Kopf queroval, Augen stark gewöblt, Halsschild konisch (Penis Abb. 40) *teresianopolisi FRANZ*

Genus *Microscydmus* Saulcy & Croissandeau

Microscydmus zikan nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und 9 Paratypen, Passa Quatro, Minas Zikan DEI, 3 Paratypen in cF.

Beschreibung: Long. 0,58 bis 0,68 mm, lat. 0,12 mm. Hellgelb, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet lang trapezförmig mit seitlich vorgewölbten Augen und Schläfen, diese nur halb so lang wie der Augendurchmesser, stark zur Basis konvergierend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit 3gliedriger Keule, ihr Basalglied dicker als das 2., dieses so dick wie das 9., die zwischenliegenden Glieder um die Hälfte schmäler und nur halb so lang, 9 und 10 stark quer, das Endglied nicht ganz so lang wie breit.

Halsschild isodiametrisch, seitlich stark gerundet, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, mit 2 Basalgrübchen, sehr fein und kurz behaart.

Flügeldecken länglich oval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, fein nach hinten gerichtet behaart. Flügel verkümmert.

Beine kurz, Hinterhüften breit getrennt.

Penis (Abb. 45) schwach sklerotisiert, vier Siebentel so breit wie lang, von oben betrachtet in der Anlage oval, seine Basalöffnung viel länger als breit, die Parameren nach außen und hinten gebogen, mit einer terminalen

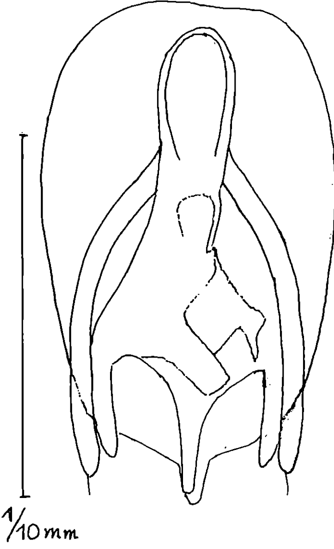


Abb. 45: *Microscydmus zikan* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Tastborste. Apex nur als schmale Spitze entwickelt, die sich basalwärts stark verbreitert und seitlich wieder in Form zweier Sklerotinstäbe distal vorspringt, ohne das Hinterende der Parameren zu erreichen. Operculum breit, in der Längsmitte mit einer schmalen Spitze nach hinten etwas über das Ende des Apex vorspringend. Basalöffnung viel länger als breit mit schmalem Sklerotinrahmen. Die Parameren entspringen an diesem weit hinten. Hinter der Basalöffnung liegt im Penisinneren eine dünnhäutige Blase, wohl die Samenblase, an die distal der Ductus ejaculatorius anschließt, der annähernd so breit ist wie die Blase. Er endet vor der Verschmälerung des Apex penis.

Genus *Sciacharis* Broun

Sciacharis (Valdivioconnus) auctor nov. spec.

Material: Holotypus ♂ (Penispräparat) und 8 Paratypen, alle von Chile, Provinz Arauco, Cacura, 11. 11. 1992 (lg. Cekalovic, cF).

Diagnose: Gehört in den Formenkreis der *Sciacharis oneiloides* m., besitzt aber auch im männlichen Geschlecht normale, nicht monströse Fühler. Stimmt in diesem Merkmal mit *Sc. mallecensis* m. aus den Anden des südlichen Mittelchile überein, ist aber kleiner als dieser, die Fühler sind kürzer und dicker, und auch im Penisbau bestehen Unterschiede, so daß *Sc. auctor* der *Sc. oneiliformis* am nächsten steht. Während aber *Sc. oneiliformis, oneiloides, alooneiliformis* und *dilaticornis* monströse letzte Fühlerglieder besitzen, sind die Fühler bei *Sc. auctor* einfach, wenn auch das Endglied auffällig groß ist. Im Bau des männlichen Kopulationsapparates und in der Körperform besteht zwischen allen genannten Formen und *Sc. auctor* eine so weitgehende Übereinstimmung, daß ihre

enge stammesgeschichtliche Verwandtschaft außer Zweifel steht. Da aber in der Fühlerbildung zwischen allen genannten Formen Übergänge vorkommen, ist *Sc. auctor*, der normal gebildete Fühler besitzt, als Stammform des ganzen Formenkreises anzusehen.

Beschreibung: Long. 1,70 bis 1,80 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Hell rotbraun, der Körper weitgehend transparent, die Behaarung goldgelb. Gestalt sehr schlank, Kopf länglichrund, die Augen im vorderen Drittel seiner Länge stehend, die Schläfen fast gerade zur Basis verengt, mehr als dreimal so lang wie der Augendurchmesser, seitlich abstehend, dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit 3gliedriger Keule, die Geißel schlank, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 8 annähernd isodiametrisch, 9 um die Hälfte, 10 doppelt so breit wie lang, das Endglied groß, kurz eiförmig und etwas breiter als 10, reichlich so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild so lang wie breit, gleichmäßig gerundet, wenig breiter als der Kopf, ziemlich dicht, abstehend behaart, mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, sehr fein punktiert und anliegend behaart, ohne Basalimpression und Schulterbeule. Ungeflügelt.

Beine kurz, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Vorderschienen schwach medialwärts gekrümmt.

Im Bau des männlichen Kopulationsapparates besteht eine so weitgehende Übereinstimmung mit *Sc. oneiliformis*, daß auf die Beschreibung dieser Art verwiesen werden kann (Franz 1980, p. 256 und 258, fig. 237).

Anmerkung: Von Choma in der Prov. Concepción (lg. Cekalovic) liegen mir 5 *Sciachris*-Exemplare vor, die der *Sc. oneiliformis* noch ähnlicher sind. Die Körperform und die Fühler sind noch schlanker.

Anmerkung: Zur Bestimmung der südamerikanischen *Euconnus*-Arten ist die vorstehende Tabelle zusammen mit den Bestimmungstabellen in Franz 1980, 1987, 1989 und 1993 zu benützen.

Katalog der besprochenen Arten

Genus *Scydmaenus* Latreille
Subgenus *Scydmaenus* Latr. s. str.
boliviae nov. spec.
bolivianorum nov. spec.
globosus nov. spec.
sphaericollis (Schaufuss)
paranus nov. spec.
cabelloi nov. spec.
argentinus nov. spec.
curtipenis nov. spec.
Subgenus *Parageoscydmaenus* Franz
minutissimus (Schaufuss)
Subgenus *Breviclavatoscydmaenus* Franz
balzani nov. spec.

Genus *Euconnus* THOMSON
Subgenus *Androconnus* FRANZ
carvachiensis FRANZ
paucespinosus nov. spec.
edentipenis nov. spec.
germaniae nov. spec.
parcespinosus nov. spec.
crebrespinosus nov. spec.
allospinosus nov. spec.
rotundipenis nov. spec.
estebanus nov. spec.
tovarianus FRANZ
columbicola nov. spec.
Subgenus *Pycnophus* CASEY
kraatzianus nov. spec.
biimpressus (SCHAUFUSS)
globipenis nov. spec.
lapazi nov. spec.
paranidicola nov. spec.
Species *incertae sedis*
mattogrossanus nov. spec.
riobenianus nov. spec.
schaufussianus nov. spec.
elegans (SCHAUFUSS)
hirsutus (SCHAUFUSS)
humeralis (SCHAUFUSS)
passaquatroi nov. spec.
panamensis nov. spec.
argentinicola nov. spec.
riobenii nov. spec.
bahianus nov. spec.
valdeabnormis nov. spec.
valdespinosus nov. spec.
salvadorensis nov. spec.
tovarivola nom. nov.
tovarianus (FRANZ 1989 nec FRANZ 1987)
tetramelisimilis nov. spec.
zikanensis nov. spec.
sphaericeps nov. spec.
ignacionis nov.spec.
suturalis (SCHAUFUSS)
bahiae nov. spec.
pseudocavacenis nov. spec.
teresianopolisi nov. spec.
subimpressus (SCHAUFUSS)
cavifrons (SCHAUFUSS)
verticornis FRANZ

Genus *Microscydmus* SAULCY & CROISSANDEAU
zikan nov. spec.
Genus *Sciacharis* BROUN
Subgenus *(Valdivioconnus)* FRANZ
auctor nov. spec.

Literaturverzeichnis

FRANZ, H. (1967): Zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna von Lateinamerika. Biol. Amér. Australe 3, 611–724.
– (1980): Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden mit Einschluß einiger mittelamerikanischen Arten (Coleoptera). Folia ent. Hunar. 41 (33), 39–264.
– (1981): Nachtrag zur Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden (Coleoptera). Folia ent. Hungar. 42 (34), 65–74.
– (1983): Scydmaeniden aus Nordostbrasilien. Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften math.-nat. Kl. Abt. I, 192, 183–224.
– (1983): Vier neue *Euconnus*-Arten (Coleoptera, Scydmaenidae) aus Surinam. Zool. Medel. 57/13, 131–136.
– (1986): Monographie der Scydmaeniden Venezuelas. I. Teil. Kol. Rdsch. 56, 3–42.
– (1987): Nachtrag zur Monographie der Scydmaeniden Venezuelas. (Coleoptera Scydmaenidae). Elytron, 1, 59–84.
– (1989): Monographie der Scydmaeniden Venezuelas (Coleoptera). II. Teil. Kol. Rdsch. 59, 3–68.
– (1990): Neue Beiträge zur Kenntnis der süd- und mittelamerikanischen Scydmaeniden (Coleoptera). Ztschr. Arbeitsg. Österr. Entom. 42, 32–38.
– (1992): Nachtrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna des magellanisch-valdivianischen Faunengebietes in Chile (Coleoptera, Scydmaenidae). Ztschr. Arbeitsg. Österr. Entom. 44, 99–108.
– (1993): Scydmaeniden aus dem Gebiet zwischen den jungen Alluvialebenen des Amazonas und Orinoco, ein Beitrag zur faunengeschichtlichen Erforschung Südamerikas (im Druck).
– (1993): Revision der von REITTER und CROISSANDEAU im Jahr 1890 aus der Umgebung von Blumenau im Staat Santa Catarina in Südbrasilien beschriebenen Scydmaeniden. Beitr. Entom. Berlin, 43, 208–236.
LHOSTE, J. (1953): Description de quelques Scydmaenides (Coleoptera) Venezueliens. Acta Biol. Venez. 1, 115–132.
REITTER, E., und F. CROISSANDEAU (1890): Conspectus Scydmaenidarum, quas Lothar Hetschko in Brasilia meridionali prope Blumenau collegit. Nat. Scicil. 9, 216–220.
SCHAUFUSS, L. W. (1867): Monographie der Scydmaeniden Central- und Südamerikas, Nova Acta Acad. Leop. Carol. 33, 1–103, 4 Taf.

Summary

This paper is a supplement to the monograph of the Scydmaenidae from South-America (FRANZ 1980). 8 new species of *Scydmaenus*, 29 species of *Euconnus*, 1 species of *Microscydmus* and 1 species of *Sciacharis* are described. *Euconnus verticornis* FRANZ is a synonym of *E. cavifrons* (SCHAUFUSS) and *Euconnus tovaricola* nom. nov. replaces *E. tovarianus* FRANZ (1989) nec FRANZ (1983). Some new Lectotypes are selected.